

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGSSTELLE F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: Im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 30 Pfg. für
1 mm Höhe in der Textspalte (62 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 4. Bei Zwangsverträgen oder in Konkursfällen wird
jeder Rabatt bittig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher
DM 3,54 incl. Postbestellgebühr, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,— Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nummer 240

Freitag, den 15. Oktober 1954

Einzelverkaufspreis 15 Pfg



HAMBURGER EMPFANG FÜR HEUSS

Den Ausklang des Besuchs des Bundespräsidenten Heuss in Hamburg bildete ein Empfang im Hamburger Hotel Atlantic, an dem 900 Gäste teilnahmen. Unser Bild zeigt den Bundespräsidenten (rechts) und den Bürgermeister der Hansestadt, Dr. Steveking (links) mit ihren Tischdamen.

De Gaulle verlangt Viererkonferenz

Mendès-France möchte die Gaullisten in seiner Regierung

Paris. (INS) Der französische Ministerpräsident Mendès-France hat sich in seinem Gespräch mit General de Gaulle dafür eingesetzt, daß die Gaullisten an einer „Regierung der nationalen Einheit“ teilnehmen. Aus der Umgebung de Gaulles verlautet, Mendès-France habe die Voraussetzungen für eine solche Koalitionsregierung mit dem General am Mittwoch in Paris erörtert.

Bei diesem Zusammentreffen soll de Gaulle mehrere Bedingungen für eine solche Koalition genannt haben, darunter die Forderung, daß sich Mendès-France für eine neue Viermächte-Konferenz über Deutschland einsetzt, ehe er die französische Nationalversammlung aufruft, Verträge auf der Grundlage der Londoner Beschlüsse zuzustimmen. In einigen gaullistischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß Mendès-France nichts gegen eine Konferenz mit der Sowjetunion über Deutschland einzuwenden habe, daß er jedoch die Reaktion seiner Verbündeten fürchte, wenn er selbst die Initiative ergreifen sollte.

Mendès-France hat wiederholt seine Hochachtung für de Gaulle zum Ausdruck gebracht. Der französische Ministerpräsident kämpfte während des Krieges als Pilot in der unter dem Kommando de Gaulles stehenden französischen Luftwaffe und war später Finanzminister in der Regierung de Gaulle.

Joschida überanstrengt

Bonn. (dpa) Der japanische Ministerpräsident Joschida hat gestern eine Besichtigungsfahrt in das Ruhrgebiet nicht angetreten, sondern ist in der Residenz des japanischen Botschafters in Oberwinter geblieben, um sich auszuruhen. Das reichhaltige Besuchsprogramm ist für den 75 Jahre alten Ministerpräsidenten etwas anstrengend gewesen. Dafür ist seine Begleitung ins Ruhrgebiet gefahren.

Regierungskrise in Finnland

Helsinki. (Reuter) Der finnische Ministerpräsident Toerngren ist gestern zurückgetreten, weil sein Kabinett die von ihm vorgeschlagenen Wirtschaftsmaßnahmen nicht gebilligt hat. Toerngren hatte

vorgeschlagen, die Lebensmittelpreise durch Subventionen zu senken und für mehrere Verbrauchsgüter die Steuern zu ermäßigen. Die Agrarpartei hatte höhere Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse gefordert, als die Sozialdemokraten zugestehen wollten.

Altrenten erhöht

Bonn. (dpa) Der Bundestag billigte gestern einstimmig das Rentenmehrtragsgesetz, auf Grund dessen vier Millionen Altrentnern ein höherer Rentenbetrag als bisher gezahlt werden soll. Die Anwendung des Gesetzes erfordert 750 Millionen Mark.

Londoner Streik ausgedehnt

Britische Gewerkschaftsführer von Streikenden niedergeschrien

London. (Korr.) Der Streik der Londoner Autobusfahrer hat weiter um sich gegriffen und fast ein Drittel aller Autobusse lahmgelegt. 140 Autobuslinien sind vom Streik betroffen. 82 haben ihren Betrieb ganz eingestellt. Zehntausende von Menschen drängten sich gestern zusätzlich in die U-Bahnen, die jetzt die Hauptlast des Verkehrs zu tragen haben.

Die streikenden britischen Hafenarbeiter schrien in einer Versammlung in London die Führer der Transportarbeitergewerkschaft nieder, die zur Wiederaufnahme der Arbeit aufforderten. Die Versammlung in der Royal Albert Hall verlief außerordentlich stürmisch. Die Zusammenkunft endete in einem Tumult.

Die streikenden Arbeiter haben die Ausdehnung des Streiks auf andere Häfen Großbritanniens angedroht. Southampton wurde am Mittwoch bereits in Mitleidenschaft gezogen. Das schwere Gepäck der Passagiere des Ozeandampfers „Queen Mary“, der gestern auslaufen sollte, blieb auf dem Kai liegen.

Freundlichere Behandlung des Steuerzahlers

Paris. (AFP) Eine freundlichere Behandlung des französischen Steuerzahlers sehen Vorschriften vor, die der französische Finanzminister Faure in Paris bekanntgab. In Zukunft sollen die Steuererklärungen der Geschäftsleute auf eine menschenfreundlichere Art überprüft werden. Die Finanzbeamten sind verpflichtet, jede Erhöhung der Veranlagung genau zu begründen. Strittige Veranlagungen sollen gemeinsam mit der örtlichen Handelskammer untersucht werden.

Untertassen-Halluzinationen

Paris. (Reuter) Aus Frankreich kommen immer neue „Augenzeugenberichte“ über fliegende Untertassen. Ein Eisenbahnbeamter in Mittelfrankreich berichtet, er habe einen torpedoförmigen, etwa vier Meter langen Metallkörper neben einem Dieseltreibstofftank gesehen. Ein Mann habe daneben gestanden, der entweder am ganzen Körper mit Haaren bedeckt

Kindergeld ab 1. Januar

Gesetz vom Bundestag nach heftiger Debatte mit 215 gegen 202 Stimmen verabschiedet

Bonn. (dpa) Der Bundestag verabschiedete gestern nach mehrstündiger heftiger Debatte mit 215 gegen 202 Stimmen bei einer Enthaltung das Kindergeldgesetz. Vor der Abstimmung hatten Sprecher der SPD, FDP, DP und des BHE ihre ablehnende Haltung zu dem von der CDU/CSU befürworteten Gesetz begründet.

Trotz mannigfacher Kritik der Parteien an einzelnen Bestimmungen bleibt es dabei, daß die Kinderbeihilfen über die Berufsgenossenschaften bezogen werden und nicht von den Finanzämtern erfaßt werden, wie es FDP, GB/BHE, DP und SPD gewünscht hatten. Die übrigen Paragraphen wurden mit den Stimmen der CDU/CSU und einigen anderen Koalitionsabgeordneten bei Enthaltung der SPD angenommen. SPD und FDP zogen, als sie sich der geschlossenen Front der CDU/CSU gegenübersehen, ihre zahlreichen Änderungsanträge zurück.

Die SPD begründete ihre Ablehnung damit, daß das Gesetz die Gewährung von Kinderbeihilfen von der Unfallversicherungspflicht der Eltern abhängig mache und das Gleichheitsprinzip der Verfassung verletze. Die Kinder von Rentnern, Arbeitslosen, Hausfrauen, Wald- und Forstarbeitern würden noch ohne Kindergeld bleiben. Auch die Sprecher der FDP und des BHE kritisierten die Vorlage als schlecht und unsozial. Die Deutsche Partei warf der CDU/CSU vor, nach parteidoktrinären Grundsätzen gehandelt zu haben. Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. v. Brentano wies alle diese Beschuldigungen zurück und erklärte, daß mit dem Entwurf eine dringende soziale Verpflichtung erfüllt werde.

Der Bundestag billigte schließlich einen Entschließungsantrag der CDU/CSU an die Bundesregierung, zu prüfen, wie denjenigen kinderreichen Familien geholfen werden kann, die vom Kindergeldgesetz nicht erfaßt werden konnten.

25 Mark für drittes Kind

Das Gesetz, das noch den Bundesrat passieren muß, sieht ein Kindergeld von 25 Mark monatlich für Arbeitnehmer, Selbständige und mithelfende Familien-

angehörige mit drei oder mehr Kindern vor, wenn die Berechtigten nach der Reichsversicherungsordnung bei einer Berufsgenossenschaft versichert sind. Das Kindergeld wird nur auf Antrag erstmalig vom 1. Januar 1955 an gewährt. Die Vorschriften über die Aufbringung der Mittel sollen aber bereits am 1. Oktober 1954 in Kraft treten.

Naters-Besprechungen in Paris

Ohne Zuziehung deutscher Sachverständiger — Verstimmung in Bonn

Saarbrücken. (dpa) Der Saar-Berichterstatter des Europarats, der Holländer van der Goe van Naters, hat verschiedene Juristen und Wirtschaftler für den heutigen Freitag nach Paris eingeladen, um mit ihnen die Frage zu erörtern, wie ein „europäisches Saarterritorium“ in die Westeuropäische Union eingegliedert werden könnte. Deutsche Sachverständige sind zu diesen Besprechungen nicht eingeladen worden. In Bonn sagte der Bundestagsabgeordnete Dr. Mommer, van Naters glaube, seinen Rat nur bei denen einholen zu müssen, die für eine Abtrennung des Saarlandes von Deutschland seien.

In Bonn hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Mommer einen neuen Saarsvorschlag ausgearbeitet, der auch von der

Beitragspflichtig zu den Familienausgleichskassen ist, wer für Arbeitnehmer, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige Beiträge zu den Berufsgenossenschaften aufzubringen hat oder aufzubringen hätte, wenn diese Personen versichert wären.

Erleichterung für Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften sollen lediglich ein Drittel der für ihren Bedarf an Kindergeld erforderlichen Mittel aufbringen, während die fehlenden zwei Drittel durch Zuschüsse von den übrigen Berufsgenossenschaften auszugleichen sind.

DGB: 40-Stunden-Woche für Jugendliche

Bonn. (dpa) Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert gestern, daß Jugendliche am Tag höchstens sieben Stunden und in der Woche höchstens 40 Stunden arbeiten dürften. Diese Forderung ist das Kernstück eines Gesetzentwurfs des DGB zum Schutz der arbeitenden Jugend, mit dem das Jugendschutzgesetz von 1938 abgelöst werden soll.

Pazifikfahrt mit Floß

Wellington (Neuseeland). Der sechzigjährige New Yorker William Willis, der auf einem Floß, nur in Begleitung einer Katze und eines Papageis, den Pazifik überqueren will, gab gestern von einem Standort in der Nähe der Samoa-Inseln eine Funknachricht: „Wohlauf!“. Von Willis war seit dem 26. Juni nichts mehr gehört worden. Von Peru, wo er startete, bis zu den Samoa-Inseln hat er 9600 Kilometer zurückgelegt.

Der Negus in London

Kaiser Haile Selassie von Äthiopien ist gestern in London mit großem Pomp empfangen worden. Er wurde am Bahnhof von der Königin, Churchill und Eden abgeholt. Während er mit der Königin durch die Stadt fuhr, dröhnten vom Hyde-Park und dem Tower Salutschüsse. Auch die Glocken Londons läuteten.

Verhandlungen über die deutsch-belgische Grenze sollen in nächster Zeit zwischen Vertretern der Bundesrepublik und Belgien stattfinden.

Prinz Ali Khan traf zum Besuch einer Hollywood-Schauspielerin in München ein. Anschließend will er nach Baden-Baden fahren.

Die westdeutsche KPD ermahnt in einem Aufruf ihre Parteimitglieder, in einer „nationalen Politik“ nicht eine Sache des Bürgertums, sondern der Arbeiter zu sehen.

Der Außenpolitische Ausschuss des dänischen Parlaments beschloß, die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO zu billigen.

Bundespräsident Heuss empfing gestern den neuen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, von Hassel.

Dr. Reinhold Maier, der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, wird am Samstag 65 Jahre alt.

Ein Jugendgericht wurde vom Sowjetzonen-Justizministerium für Dresden gebildet.

Der italienische Ministerrat beschloß für Triest ein Hilfsprogramm in Höhe von 200 Millionen Mark.

Der britische Staatssekretär Nutting ist wieder nach Kairo abgeflogen.

Indien und China haben gestern in Neu Delhi einen Handelsvertrag abgeschlossen.

Der Ministerpräsident von Süd-Vietnam hat sich gestern bereit erklärt, dem Rat des Staatspräsidenten Bao Dai zu folgen und seine Regierung zu erweitern.

Wie wird das Wetter?

Etwas kühler

Von den Britischen Inseln dringt langsam kühlere Meeresluft nach Südosten vor. Westdeutschland bleibt im Übergangsbereich zwischen dieser Luftmasse und milder Luft, die auf der Nordseite eines nach Südosten abziehenden Hochdruckgebietes nach Osten strömt.

Vorhersage für Freitag: Bei mäßigen Winden um Südwest meist stärker bewölkt und zeitweise Regen von unterschiedlicher Stärke und Dauer. Temperaturen etwas zurückgehend.

Weitere Aussichten: Unbeständig und zeitweise Regen. Etwas kühler.



275 Millionen für Wohnungsbau

5-Milliarden-Grenze in Nordrhein-Westfalen überstiegen

Düsseldorf. (Inw) Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Vorgriff auf das nächste Haushaltsjahr 275 Millionen Mark für den Bau von Wohnungen bereitgestellt, erklärte gestern Wiederaufbauminister Weyer in Düsseldorf. Damit hat die Summe, die vom Lande seit der Währungsreform für den Wohnungsbau ausgegeben wurde, die 5-Milliarden-Grenze überstiegen.

Von den jetzt bereitgestellten 275 Millionen Mark erhalten die Gemeinden und Gemeindeverbände 150 Millionen Mark

„Schlüsselmittel“. Der Rest entfällt auf Kriegsbeschädigte, Spätheimkehrer, Eigenheime, innere Umsiedlung (Evakuierte) und Grenzkreise. Dazu kommen demnächst 75 Millionen Mark für Sonderprogramme (Bergbau, Flächlinge, äußere Umsiedlung, Bundesbahn, Bundespost und Stahlindustrie). Besonders Wert legt Weyer darauf, daß das Bunkerräumungsprogramm auch in diesem Jahre mindestens wieder den Betrag von 80 Millionen Mark erreicht. Zunächst sind 25 Millionen Mark zur Beseitigung von Notunterkünften eingesetzt worden.

200 Todesopfer eines Tornados

Wirbelwind fegte haitische Stadt ins Meer

New York. (Reuter) Mindestens 200 Todesopfer und 350 Verletzte hat ein Tornado auf der südwestlichen Landzunge der Insel Haiti gefordert. Die 11 000 Einwohner zählende Stadt L'Anse-au-Loup wurde fast vollständig zerstört. Das USA-Marinestützpunkt in San Juan schickte einen Flugzeugträger zur Hilfeleistung in das betroffene Küstengebiet. Der Hurrikan

zieht inzwischen über die Bahama-Inseln nach dem offenen Atlantik ab.

Schwere Wolkenbrüche führten an der pazifischen Küste von Guatemala zu Überschwemmungen. Die Hafenstadt San Jose mußte evakuiert werden, nachdem innerhalb von 24 Stunden eine Regenmenge von etwa 300 Millimeter niedergegangen war.

Unser Leitartikel

Überflüssige Besorgnisse

O.H.D. Die französische Nationalversammlung hat in dieser Woche, wie wir zur Vermeidung von Irrtümern betonen möchten, nicht dem Londoner Abkommen zugestimmt, sondern lediglich dem Ministerpräsidenten Mendes-France Vollmacht zu weiteren Verhandlungen erteilt. Dabei haben die Abgeordneten dem Regierungschef eine Unmenge von Verhaltensmaßregeln mit auf den Weg gegeben, damit die zukünftige deutsche Armee möglichst eng an die Leine genommen wird. Vor allem die Rüstungs- und Produktionskontrolle ist zu einer *conditio sine qua non* gemacht worden.

Bei den kommenden Neuner-Verhandlungen ist also ein diesbezüglicher französischer Vorstoß zu erwarten, obwohl Churchill noch dieser Tage in Blackpool erklärt hat, daß weitere Pariser Bedingungen nicht akzeptabel seien. Nun, der Streit um den Rüstungspool ist in erster Linie eine Angelegenheit, die zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich ausgehandelt werden muß. So sehr Paris bemüht ist, bei der Verteilung der amerikanischen Waffen ein Mitspracherecht zu haben, so wenig ist Washington geneigt, sich von irgendeiner Macht der Erde vorschreiben zu lassen, wann, wo und wieviel Rüstungsmaterial es zu liefern wünscht.

Wie dem aber auch sei, so können wir angesichts des Londoner Ergebnisses die französischen Besorgnisse nicht ganz verstehen, denn Tatsache ist doch, daß die Bundesrepublik ja nur nominell eine selbständige Armee erhält. In Wirklichkeit liefert sie lediglich einen „Verteidigungsbeitrag“ zur NATO, ohne, wie die übrigen großen Staaten, über freie Truppenverbände zu verfügen. Die deutschen Truppen werden, wie alle auf dem europäischen Kontinent stationierten Streitkräfte der NATO-Länder, dem Befehl des „Saceur“ unterstellt. Dieser Saceur ist der NATO-General Gruenther. Nebenbei gesagt, ist seine französisch klingende Dienstbezeichnung in Wirklichkeit eine englisch-amerikanische Abkürzung und heißt: Supreme Allied Commander Europe (Oberster alliierter Befehlshaber in Europa).

Mit obiger Feststellung ist bereits ein Haupteinwand der allzu ängstlichen französischen Gemüter beseitigt, daß ein deutscher Generalstab wiedererstehen könnte. General Gruenther bestimmt nicht nur die Stationierung und Verlegung, sondern auch die operative Verwendung der deutschen Truppen. Klar und deutlich ist in London festgestellt worden: „Die dem Saceur unterstellten Streitkräfte auf dem Kontinent sollen in Übereinstimmung mit der NATO-Strategie verteilt werden.“

Frankreich ist gegen irgendwelche Überraschungen noch weiter dadurch gesichert, daß es zusammen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien in der „Standing Group“ vertreten ist, die im Washingtoner Pentagon in Zusammenarbeit mit dem USA-Kriegsministerium praktisch die ganze NATO-Strategie leitet. Dieser Standing Group wird weder ein deutscher noch ein italienischer, belgischer, holländischer oder luxemburgischer General angehören. Die europäischen Staaten haben lediglich die Truppenkontingente zu stellen, ohne einen Einfluß auf ihre Verwendung zu haben. Ob es in späteren Verhandlungen mit den USA, Großbritannien und Frankreich gelingen wird, hier eine Abänderung herbeizuführen, bleibt fraglich.

All das muß man sich vor Augen halten, um restlos davon überzeugt zu sein, daß die französischen Besorgnisse überflüssig sind. Jedes Abweichen oder eigenmächtige Handeln einer deutschen Armee im Konfliktfall wäre unmöglich, weil sie einmal von fremdem Nachschub abhängig wäre, kein eigenes operatives Kommando hätte und dann bestimmt da vom Saceur eingesetzt würde, wo es, vorsichtig ausgedrückt, nicht zu Gewissenkonflikten der deutschen Soldaten käme. Wenn man schon von Risiken spricht, dann liegen diese, wie wir glauben, in erster Linie nicht bei Frankreich, sondern bei der Bundesrepublik.

Spenden für Parteien sind abzugsfähig

Eine Entschließung des Finanz- und Steuerausschusses, die im Widerspruch zum Grundgesetz steht

Der Finanz- und Steuerausschuss des Bundestages hat beschlossen, daß Spenden an politische Parteien abzugsfähig sein sollen. Gegen diese Entscheidung haben einige Leser unserer Zeitung Stellung genommen. Sie berufen sich darauf, daß die Parteien nach dem Grundgesetz verpflichtet sind, der Öffentlichkeit über die Herkunft ihrer Gelder Rechenschaft abzulegen. Wir veröffentlichen nachfolgend Auszüge aus einer Zuschrift, in der der Einsender darauf hinweist, daß die Spender im Widerspruch zum Grundgesetz ungenannt bleiben wollen.

„Wer spendet politischen Parteien Geld? Es dürften nur wenige sein, aber diejenigen, die spenden, tun dies dann sicher um so reichlicher. Offenbar so reichlich, daß diese Beträge, wenn sie vom zu versteuernden Gewinn abgezogen werden können, auch die Steuerzahlung erheblich zugunsten des Spenders vermindern.“

Der Staat ist die Gesamtheit

Es dürfte also leicht einleuchten, daß ein Unternehmen, das einer Partei Geld spendet, die seine politischen Ansichten vertritt, sich recht gut bei dem neuen Verfahren steht. Erstens kann der eigenen Partei kräftig nachgeholfen werden, zweitens braucht man dem Staate relativ weniger Steuern zu zahlen.

Wer ist aber dieser „Staat“, dem man so ungern Steuern zahlt, so ungern, daß man sie lieber einer politischen Partei zufließen läßt? Der Staat ist nichts anderes als die Gesamtheit des Volkes, eine echte Schicksalsgemeinschaft. Aufgaben, die die staatlich organisierte Gemeinschaft nur gemeinsam bewältigen kann, werden finanziert durch Leistungen aller, entsprechend ihren Einnahmen. Aus diesem Etat werden Kriegsschäden repariert, Wohnungen gebaut, Notleidende unterstützt, Krankenhäuser, Straßen, Brücken, die Verwaltung und nicht zuletzt die Verteidigung bezahlt.

Der Staat verteilt seine Gelder ja nicht an eine einzelne politische Partei, sondern er hat dem ganzen Volke zu dienen. Das gemeinsame Bekenntnis zur

Demokratie erfüllt sich im Alltag dieser fair gehandhabten Spielregeln. Da gibt es keine Ausrede: Steuerpflicht für alle!

Demokratie oder — Plutokratie?

Die Partei ist niemals der Staat in einer Demokratie, und keine Partei hat als „besonders förderungswürdig“ den Anspruch, im Konto „großzügiger Spender“ zu erscheinen. Wenn, was theoretisch durchaus möglich ist, alle Leute, die viel Geld haben, auf den Gedanken kommen, gemeinsam eine Partei zu finanzieren, so kann man nichts dagegen machen, obwohl der Grundsatz der Gleichheit

der demokratischen Willensbildung hier die gleichen Startbedingungen vermissen wird. Theoretisch gesprochen könnten dann diejenigen, die nur wenig Geld haben, „ihrer“ Partei keinen Wahlkampf finanzieren, und Wahlkämpfe kosten viel Geld! Dann haben wir keine Demokratie, sondern das, was Hitler so gerne den „Angloamerikanern“ an den Kopf warf: eine Plutokratie!

Laut Grundgesetz sind die Parteien verpflichtet, der Öffentlichkeit die Herkunft ihrer Gelder zu verraten. Bis heute schweigt der Sängers Höflichkeit aber über diesen „peinlichen“ Absatz im Grundgesetz. Man hat ihn einfach vergessen. Die Parteien werden wesentlich von mächtigen Geldgebern mitfinanziert, die lieber im Verborgenen bleiben. Der Bürger hat aber ein Recht, die grauen Eminenzen kennenzulernen, die ihre Spenden jetzt von der Steuer absetzen dürfen.“

Bundesrat gegen Mietengesetz

Zusätzliche Zuschläge für „Komfortwohnungen“ sollen gestrichen werden

Bonn. (dpa) Der Bundesrat wird am heutigen Freitag voraussichtlich alle Bestimmungen des von der Bundesregierung vorgelegten Bundesmietengesetzes ablehnen, die eine mehr als zehnprozentige Erhöhung der Mieten für Altbauwohnungen vorsehen. Die Fachausschüsse des Bundesrates haben sich dafür ausgesprochen, die Vorschriften über die Kostenvergleichsmiete und die zusätzlichen Mietzuschläge von fünf und zehn Prozent für Komfortwohnungen zu streichen. Andererseits soll die zehnprozentige Mieterhöhung nicht auf 130 Prozent der geltenden Richtsatzmieten

des sozialen Wohnungsbaues begrenzt bleiben.

Nach Ansicht der Ausschüsse würde die Möglichkeit der Kostenvergleichsmiete von den Hausbesitzern wahrscheinlich wesentlich stärker ausgenutzt werden, als es die Bundesregierung erwartet.

Der Wirtschaftsausschuss und der Ausschuss für Arbeit und Sozialpolitik haben dem Plenum des Bundesrates empfohlen, den Entwurf eines Ladenschlußgesetzes dahin abzuändern, daß nicht der Mittwochnachmittag, sondern der Samstagnachmittag verkaufsfrei sein soll. Der Wirtschaftsausschuss befürwortet, daß, abgesehen von der allgemeinen Regelung, am ersten Samstag im Monat die Läden offenhalten.

KAB gegen Kaiser

Köln. (dpa) Der stellvertretende Vorsitzende der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB), Bundestagsabgeordneter Even, erklärte gestern in Köln, das Bekenntnis des Bundesministers Kaiser zur Einheitsgewerkschaft auf dem Frankfurter Gewerkschaftskongress könne nur als private Meinung gewertet werden. Es werde von weiten Kreisen der CDU/CSU nicht geteilt.

Pariser Spionage ändert NATO-Pläne

Befürchtungen der USA-Militärs in Paris

Paris. (INS) Der Pariser INS-Korrespondent berichtet, amerikanische Militärbehörden sollen es für möglich halten, daß sämtliche geheimen militärischen Informationen der letzten Jahre, von denen der französische Verteidigungsrat Kenntnis erhielt, über die französische Kommunistische Partei nach Moskau durchgeschickert sind. Dazu sollen die Pläne der NATO für die Verteidigung Europas im Falle eines kommunistischen Angriffs und die Pläne zum Schutz Südostasiens gehören.

Nach dem Bericht des Korrespondenten, der sich auf zuverlässige Informationen beruft, sind die USA-Militärbehörden nach der Aufdeckung der französischen Spionageaffäre Dides zu diesen Befürchtungen gekommen. Zwei wichtige Mitarbeiter des Generalsekretärs des französischen Verteidigungsrates haben gestanden, geheime militärische Informationen weitergegeben zu haben. In amerikanischen Militärkreisen ist man sogar der Ansicht, daß die NATO-Strategie für die Verteidigung Europas möglicherweise zum Teil geändert werden muß. Die Sowjetunion kann unter Umständen erfahren haben, wie das NATO-Hauptquartier seine

Streitkräfte bei einem Krieg mit den Sowjets zu entfallen beabsichtigt und welche Gebiete Westeuropas schwache Punkte bei der Verteidigung darstellen würden.

Keine Einigung über Finanzreform

Bonn. (dpa) Bundesfinanzminister Schäffer, die Finanzminister der Länder und Sachverständige aller Fraktionen des Bundestages erörterten gestern in Bonn die Finanzreform. Dabei ist es zu keiner Klärung der umstrittenen Frage gekommen.

Todesurteile wegen Königsmords

Bangkok. (Reuter) Der oberste thailändische Gerichtshof hat in Bangkok drei Personen wegen Verschwörung zur Ermordung des thailändischen Königs Ananda Mahidol im Juni 1946 zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Verurteilten sind der ehemalige Privatsekretär und zwei Diener des ermordeten Königs. In dem Gerichtsurteil wurde festgestellt, daß der 21jährige König in seinem Schlafgemach im königlichen Palast erschossen worden ist.

gen: „Bin wohl glatt verrückt geworden, wie?“

Als er seine Uniform aus dem Schrank geholt und mit feierlicher Miene angezogen hat, steht er vor dem Spiegel und sagt verdrießlich: „Wieso ist mir der Frack denn plötzlich viel zu weit? Der schlackert ja!“

Dann verstaut er bedächtig die Brote, die Lotte inzwischen geschneitten hat, gibt ihr einen Kuß, wischt ihr mit versteckter Zärtlichkeit über das erhitzte Gesicht, schnappt sich den Titus, rubbelt ihn und knurrt: „Jetzt geht es wieder andersrum, du Klepskoppl!“ Und schon ist er hinaus.

Da geht er nun durch seine Straße, der Polizeimeister Cordua, die Tasche unter dem Arm, den Hund an seiner Seite, und niemand sieht ihm an, was ihn bewegt. Er wendet noch einmal den Kopf, oben auf dem kleinen Balkon steht Lotte und winkt. Er winkt zurück, aber nur ganz kurz, denn er ist in Uniform, und darauf muß man Rücksicht nehmen.

Er steht mit Titus an der Haltestelle und wartet auf die Straßenbahn. Sie kommt, hält, fährt wieder an, und nun geht es den durch die Gleise vorgeschriebenen Weg. Man wird durchgeschüttelt, einem Halt, findet ihn glücklich und warschwanke, droht zu stürzen, sucht nach tet geduldig, bis man endlich am Ziel angekommen ist.

Ende.

Also, laden wir mal

„Eine Frage im Vertrauen: Ihre Frau hat doch ursprünglich braune Haare gehabt. Wann sind sie denn blond geworden?“

„Als sie grau wurden.“

Polizeimeister CORDUA

ROMAN VON EDGAR KAHN

Copyright by Carl Duncker, Berlin W 33

(Schluß)

Aber Hannes möchte lieber nicht so lange warten. Er hat sich schon erschrocken, als die Tür aufging. „Ich komme bald mal wieder“, sagt er und steht auf.

„Morgen vormittag!“ sagt Otto bestimmt. „Und dann bringst du mir was zu lesen mit! Kann ruhig was scharfes sein. „Stübes“, und er blinzelt die Schwester an, „ist bereits vorhanden!“

„Sie möchte ich mal sehen, wenn Sie gesund sind!“ sagt die hübsche Schwester strafend.

Aber Otto mißversteht absichtlich auch dieses und sagt hoffnungsvoll-schlicht: „Ich Sie auch!“

Als sich Hannes von ihm verabschiedet, deutet Otto auf das Rollbett und sagt stolz: „Das ist hier nicht wie bei armen Leuten, Hannes, die auf zwei Rädern über den Asphalt rutschen müssen — hier hast du vier unter Hintern!“ Er versucht sich aufzurichten und sagt dabei ziemlich kläglich: „Aber nun geh mal auch lieber. Wenn man mich nämlich auf diesen fahrbaren Untersatz hebt, dann geht das vorerst noch nicht ohne Wimmerl!“

Abends, als sie schon lange still in ihren Betten liegen und einer vom anderen trotz Dunkelheit weiß, daß er noch nicht schläft, erzählt Hannes Lotte die kleine Geschichte von der Kasse im „Alsterhaus“. Lotte lacht leise, und dieses Lachen beglückt ihn stärker als aller

Frohsinn, den sie je geäußert hat. Aber als er dann später ihren Kopf an seiner Schulter spürt und sie nach langem zitterndem Seufzer sagt: „Jetzt bin ich zum erstenmal froh, daß wir noch keine Kinder haben!“ ist diese kleine Freude schon wieder fortgefliegen.

Ein neuer Tag mit einem kleinen Ziel: Die Bücher, die Hannes Otto Baldur bringen soll, er macht eine große Angelegenheit daraus. Selbst Lotte muß bei der Auswahl helfen. Er packt die Bücher ein und zieht damit los. Er will früher da sein als zur üblichen Besuchsstunde. Er hat so seine Gründe.

Otto freut sich, als er kommt, aber als er sich den „Pfeffer“ ansieht, den Hannes auspackt, wimmert er nun wirklich, denn das Prunk- und Glanzstück, Wilhelm Buschs „Gesammelte Werke“, kennt er schon. „Dann nicht!“ sagt Hannes schwer gekränkt und steckt die Witwe Bolte samt frommer Helene und den bösen Buben wieder ein. „Via mala“ ebenfalls und den „Schimmelreiter“ auch. Bleibt Dumas' „Graf von Monte Christo“. Dem will Otto die Ehre widerfahren lassen, sich ihm vorzustellen.

Bei seiner Arbeit an dem vermaledeiten Aktentaschenschloß, das schon seit langem klemmt — einmal nicht aufgehen will und ein andermal nicht richtig zu — muß Hannes überhört haben, daß sich die Tür geöffnet hat. Nun ist da plötzlich die Zwitscherstimme und sagt: „Sie bekommen hohen Besuch, Herr Baldur!“

Hannes zuckt zusammen, erhebt sich hastig. Otto zieht erwartungsvoll die Decke glatt, und da ist es schon passiert. In der Tür steht der „Alte“. Der Chef persönlich.

Er überfliegt mit einem Blick den ganzen Raum, lächelt, sagt freundlich zu Baldur: „n Morgen, mein Junge, zu Ihnen komm' ich gleich — Moment!“ Und wendet sich nun erst einmal Hannes zu.

„Na, Cordua“, sagt er und steht in seiner ganzen Breite vor dem verlegenen Hannes und tut erstaunt, obgleich die kleinen Fältchen in den Augen verdächtig zu zucken, „ich sehe wohl nicht recht? Sie hier? Und in Zivil? Ich denke, Sie sind längst auf Ihrer Wache?“

Hannes blickt den Polizeichef ratlos an, will etwas sagen, schluckt und bekommt keinen Ton heraus.

Der Chef weidet sich mindestens drei Sekunden an diesem Jammerbild. Dann legt er die Hand schwer auf Hannes' Schulter und sagt bedächtig: „Oder haben

Morgen beginnt

Ärzte unter Verdacht

von Hans Gruhl

Unser neuer Roman führt in ein Sanatorium, das in seiner Abgeschlossenheit plötzlich zum Schauplatz aufregender Ereignisse wird.

Die Hauptpersonen sind:

Dr. Daniel, Röntgenologe
Dr. Michels, leitender Assistenzarzt
Dr. Strohmann, Assistenzarzt
Dr. Ralls, Assistenzärztin

Anna, Kramer, Oberschwester
Inge Sörensen, Schwester
Evelyn Syring, Röntgenassistentin
Nogess, Kriminalkommissar

Spruch des Tages

Göttin Freude, dein Gesicht
wendest du vom Edlen nicht;
wenn er dich verschwunden
meinet,
bist du näher, als es scheint,
stehst mit deinem Ungestüm
des Entzückens hinter ihm.
Reinhold Lenz

Sichert die Fahrräder!

Kreis Olpe. Im Kreis Olpe sind noch manche Fahrräder im Verkehr, denen die rückwärtige Sicherung fehlt oder mangelhaft ist. Schlußleuchten, Rückstrahler und Pedalrückstrahler können für Leben und Gesundheit der Radfahrer entscheidend sein. Es liegt also im eigenen Interesse der Radfahrer, für eine wirksame rückwärtige Sicherung ihrer Fahrräder zu sorgen. Allen Radfahrern — und besonders den Eltern radfahrender Kinder — wird deshalb dringend nahegelegt, der rückwärtigen Sicherung der Fahrräder erhöhte Bedeutung zu schenken, statt der Verkehrspolizei die Feststellung der Mängel zu überlassen. Von besonderer Bedeutung ist die rückwärtige Sicherung der Fahrräder unter den ungünstigen Sicht- und Witterungsverhältnissen hier im Sauerland in den Herbst- und Wintermonaten. Die rechtzeitige Ausrüstung mit Schlußleuchten, Rückstrahlern und Pedalrückstrahlern erspart Ärger und Kosten und kann Leben und Gesundheit erhalten.

Olper Stadtsiegel

Ein kleiner, hübscher Richtkranz wurde vorgestern auf dem Gebälk über der neuen Trafostation in der Westfälischen Straße angebracht. Mit der Errichtung dieses Transformatorhäuschens wird gleichzeitig als Verbindungsstück zur Gärtnerei Kramer ein Ladenlokal für das genannte Geschäft geschaffen. Auch dieser Anbau ist bereits mit dem Dachgebälk versehen. Durch die Zusammenfassung beider Neubauten ist eine architektonisch gute Wirkung erzielt. Die Arbeiten werden bei der jetzt herrschenden günstigen Witterung fortgesetzt. Weiter vorn in der Westfälischen Straße, gleich neben dem Amtsgericht, hat der Gärtnerei H. Gerbermann in der Fluchtlinie des Bürgersteiges ein Transparent anbringen lassen, weil das Geschäftslokal weiter zurückliegt und so bisher nicht genügend in Erscheinung trat.

Meisterprüfung und Auszeichnung. An der Bundesfachschule für das raumausstattende Handwerk in Frankfurt/Main bestand Ludwig Harnischmacher von hier, wohnhaft Kardinal-von-Galen-Straße, seine Meisterprüfung im Polster- und Dekorationshandwerk mit Auszeichnung.

Der Bund vertriebener Deutscher macht schon heute darauf aufmerksam, daß er am Samstag, dem 23. Oktober, um 20 Uhr im großen Schwanensaal ein Herbstfest veranstaltet. Die Ortsgruppe des BvD lädt dazu alle Mitglieder ein. Der Abend wird einige nette Überraschungen bringen.

Omnibus fährt nicht! Das vorgesehene Punktspiel Meinerzhagen — Olpe fällt aus, weil Meinerzhagen ein Fußball-Pokalspiel nachholen muß.

Der Ausbau der Droste-Hülshoff-Straße steht kurz vor der Vollendung. Infolge des Regenwetters hatte er sich verzögert. Inzwischen wurden die weiteren Baumaterialien angefahren. Wo der Unterbau der Straße schon fertiggestellt ist, wurde mit der Anbringung des Teerbelauges begonnen. Die Arbeiten werden jetzt abschnittsweise weiter fortgesetzt.

Die Josefstraße hat jetzt eine Teerung erhalten. Ein Flügel (eine Wohnung) von den Baracken am Hohen Stein wurde beseitigt und dadurch von der Josefstraße aus ein freier Durchgang zum Platz am Hohen Stein, bei der Einmündung der Erzbergerstraße, geschaffen.

Verkehrsunfall in der Westfälischen Straße. Am Mittwochnachmittag (17.45

Uhr) lief ein 6jähriges Kind auf der Westfälischen Straße gegen ein fahrendes Motorrad. Das Kind wurde mit einer Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

„Monsun“, der Infrarotstrahler, zugleich Elektro - Warmluft - Umwälzungs - Zimmerheizofen! Die ideale Lösung des Heizproblems. Schnelle erhitze Heizstäbe. Keine Heizspiralen! Besuchen Sie die Musterschau heute und Samstag im Café Kraft, Westfälische Straße.

Meldet herrenlose Sparbücher! Das Sparbuch ist ein wichtiges Beweismittel für die Geltendmachung von Lastenausgleichsansprüchen. Viele Vertriebene haben ihre Sparbücher auf der Flucht verloren oder sie anderen zur Aufbewahrung

Neuenkleusheim erhält Ehrenmal

Weihe voraussichtlich im November — Vorbildliche Anlage

Alle, die gefallen in Meer und Land,
Sind gefallen, Herr, in Deine Hand.
Alle, die kämpften im weiten Feld,
Sind auf Deine Gnade gestellt.
Alle, die weinen in dunkler Nacht,
Sind von Deiner Güte bewacht.
Gib uns das Leben durch Deinen Sohn,
Uns und den Toten vor Deinem Thron!

Neuenkleusheim. Schon bald nach dem zweiten Weltkriege wurde der Wunsch in der Bevölkerung von Neuenkleusheim wach, für die Gefallenen und Vermissten des Ortes ein würdiges Denkmal zu schaffen. Diesen schönen und ehrenvollen Gedanken in die Tat umzusetzen, dazu fühlte sich der St. Georgius-Schützenverein berufen. Unter seinem ersten Vorsitzenden Emil Bender machte er es sich zur Aufgabe, im Jahre 1953/54 das Vorhaben im Interesse der gesamten Dorfgemeinschaft zu verwirklichen.

Ein passender Plan für die Gedenkstätte in Neuenkleusheim wurde von berufener Seite entwickelt. Mit voller Hingabe und unter großer Opferbereitschaft aller Beteiligten wurde hierauf das Ehrenmal gestaltet, das inzwischen soweit gediehen ist, daß es voraussichtlich im kommenden Monat eingeweiht wird.

Die für einen kleinen Ort wie Neuenkleusheim vorbildliche Gedenkstätte liegt auf der Linkermücke. Sie ist von einer weiteren Anhöhe im Hintergrund überragt und fällt jedem sogleich ins Auge, der in unsern Ort kommt. Ein 18 m langes, hammergerichtetes Mauerwerk von 1,35 bis 1,40 m Höhe umgrenzt die Anlage an der Portalseite. Die mit Deckplatten versehene Mauer verläuft in einem eleganten Bogen und bildet so ein angenehmes Rund. Vor der Mauer ist niedriger Buschwerk angepflanzt, während sich hinter der Mauer ein 60 cm breiter Grünstreifen hinzieht mit den beiden seitlichen Zugangswegen. Diese führen zum 7 m breiten Mittelgang. Ueber der Mitte des Mauerbogens ist eine Tafel mit der mahnenden Inschrift für jeden angebracht, der diese Gedenkstätte betritt:

Wir starben für Euch,
Betet Ihr für uns!

Die gegenüberliegende, d. h. Stirnseite des Ganges wird von einem hohen Kreuz über einem entsprechenden Sockel bekrönt. Daneben ragen hohe, dunkle Tannen empor.

Eine wuchtige und eindrucksvolle Gedenkstätte ist hier entstanden! Eine in ihrer Art zweifellos einmalige Anlage, die in kluger, architektonisch feinführender Anpassung an das vorhandene Gelände erzielt werden konnte. Die Gedenktafeln über den von Betonsöckeln eingerahmten Gräbern der Gefallenen, die sich auf beiden Seiten des Mittelganges befinden, sind in pulstiger Schräglage angebracht und tragen die Namen der Gefallenen. 20 Tafeln halten die Namen der Toten des zweiten Weltkrieges (1939—1945) wach; eine Sammeltafel ist den Gefallenen des ersten Weltkrieges (1914—1918) gewidmet. Dazu kommt schließlich noch eine Tafel für die Kriegsoffer der Heimat.

Mehr-Zuschüsse für kulturelle Vereine

Gemeinderat will im kommenden Frühjahr Zuwendungen erhöhen

Wenden. Ein Antrag des Männergesangsvereins Wenden, der in der letzten Gemeinderatssitzung vorgelegt wurde, gab Veranlassung zu einer lebhaften Debatte. Der Gesangsverein beantragte bei der Gemeinde eine finanzielle Unterstützung zum Kauf eines Flügels, der dringend für Chorproben und Konzerte benötigt würde. Aus eigenen Mitteln, so kam im Antrag zum Ausdruck, sei der Verein nicht in der Lage, sich ein solches Musikinstrument anzuschaffen.

Vertreter Lorenz aus Möllmücke äußerte sich als erster zu diesem Antrag und erklärte, daß der MGW Wenden in kultureller Hinsicht im Wendener Land von großer Bedeutung sei. Er sei voll und ganz dafür, daß die Gemeinde den Gesangsverein so unterstütze, daß dieser in seiner kulturellen Arbeit nicht gehemmt werde. Weitere Gemeinderatsmitglieder schlossen sich diesen Ausführungen an und erklärten, daß für die kulturellen Be-

lange der Gemeinde mehr getan werden müsse als bisher. Der Antrag des MGW Wenden sei voll berechtigt, da dieser Verein der älteste und erfolgreichste Kulturträger der Gemeinde sei.

Auch Bürgermeister Eichert erklärte, daß es Pflicht der Gemeinde sei, den MGW Wenden zu unterstützen. Wenn der Gemeinde die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung ständen, könne auch mehr für kulturelle Dinge getan werden, denn die Sänger opferten ein Großteil ihrer Freizeit, um der Allgemeinheit zu dienen.

Da nun im diesjährigen Haushalt die Mittel aus dem Kulturfond erschöpft sind, beschloß der Gemeinderat, im kommenden Frühjahr dem Wendener Gesangsverein eine finanzielle Beihilfe zu gewähren. Des weiteren soll ernstlich erwogen werden, den Kulturfond im neuen Haushaltssetzt beträchtlich zu erhöhen.

übergeben. Wer solche Sparbücher oder andere Unterlagen über Guthaben gefunden oder in Verwahrung hat, wird dringend gebeten, sie beim nächsten Ausgleichsamt abzugeben.

„Hinter Klostermauern“, ein mutiger Film, der die Christen in ihren religiösen Gefühlen nicht verletzt. Er zeigt — wie die Kirche selbst sagt — ein ganz reales Geschehen, unserer Zeit entnommen. Er ist weder fromm noch bieder oder hausbacken. Ihm liegt vielmehr ein sehr realistischer Stoff mit starken Spannungsmomenten und konfliktreichen Gegensätzen zweier völlig verschiedener Welten zugrunde. — Der Film wird Freitag und Samstag im hiesigen Lichtspieltheater gezeigt. In den Hauptrollen: Olga Tschichowa und Frits van Dongen. — Für Jugendliche unter 16 Jahre verboten!

Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen. Der Gesetzentwurf über die Regelung der Verhältnisse der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen wird voraussichtlich noch im Oktober dieses Jahres als Entwurf für ein „Gesetz über die Leistung von Zuschüssen an die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen sowie über die Versicherungspflicht ihrer Mitglieder in der Sozialversicherung“ dem Bundeskabinett und anschließend gemäß Art. 76 Abs. 2 GG dem Bundesrat zugeleitet werden können.

Die richtige



Waschmethode:

zum Einweichen
und Wasserenthärten



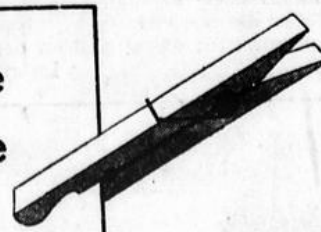
zum Waschen



zum Spülen



ob große Wäsche
ob kleine Wäsche
ob im Kessel
ob in der Maschine



Lassen Sie sich durch nichts beirren:

So waschen Sie
schonend,
hygienisch,
sparsam!

150jährige Malereien in Eckenhagens Kirche

Die Pfarrkirche in neuem Glanz - Auch die Sinsperter Kapelle wird renoviert

Eckenhagen. Eine mühselige und langwierige Arbeit ist es, die die Restaurierung der Eckenhager Pfarrkirche zum Ziele hat. Leider nicht selten auf Unverständnis in der Bevölkerung stoßend, wird hier in der Stille ein Werk vollbracht, das den Altar und die Kanzel in ihrer ursprünglichen Form erstehen läßt. Das Besondere der Restaurierung liegt darin, daß man nicht etwa neue Farben aufträgt, sondern daß man die alten, Jahrhunderte überdauernden Malereien unter zahlreichen späteren Uebermalungen hervorbringt.

Das ist natürlich sehr zeitraubend und mühsam. Aber die Mühe lohnt sich am Ende doch. So ist es in Eckenhagen glücklich gelungen, an der Wand unter der Kanzel eine alte Jahreszahl hervorzuarbeiten, die für Heimat- und Geschichtsforscher von einiger Bedeutung ist, zumal man bisher nur ungefähre Zahlen aus der Ueberlieferung kannte. MDCCCLXXXI steht dort in römischen Ziffern, also 1781. Es ist erstaunlich, daß man solches unter 15 Farbschichten, die entfernt werden mußten, noch deutlich lesen kann. Eine Tafel mit einem Wandspruch, die sich unter dieser Jahreszahl befindet, ist z. Z. abmontiert und wird in der Werkstatt ausgebessert. Das gleiche gilt von den verschiedensten Verzierungen und Figuren, die sehr stark unter Wurmfraß gelitten haben. Manche waren innerlich so ausgehöhlt, daß man sie wie weiches Brot in den Händen pressen konnte. Auch sie sollen noch gerettet werden.

Das eigentliche Meisterstück aber ist die Kanzel des Spätbarock, die in wundervollen Farbzusammenstellungen, in denen ein matts Grün überwiegt, das Auge erfreut. Zwei auswärtige Besucher, die vor einiger Zeit die Kanzel besichtigt haben, halten diese Kanzel der Eckenhager Kirche für die schönste, die sie je gesehen haben. Nur bei genauem Hinsehen, besonders dann, wenn man an der Fläche entlang gegen das Licht blickt, kann man erkennen, wo die Hand des Restaurators beschädigte Stellen an der Farbe ausgebessert hat. Davon wird aber später nichts mehr zu sehen sein, wenn die Malereien mit einem vollständigen

Wachsüberzug versehen sind, als dessen Material reiner Bienenwachs genommen wird.

Auch die Orgel wird ausgebessert

Die Orgel, die in langen Jahren ziemlich gelitten hat, ist gegenwärtig ausgebaut und befindet sich zur Wiederherstellung in einer Orgelfabrik. Währenddessen versieht ein Harmonium notdürftig die Dienste, die der Orgel wieder von der großen Orgel übernommen werden. Unter anderem wird das Pedal vergrößert sowie alle übrigen Schäden behoben, so daß die Orgel wieder so werden wird, wie sie im Jahre 1794 gewesen ist.

Bei dieser Gelegenheit hat man einen weiteren Uebelstand in der Pfarrkirche abgehoben. Die Heizung, die im Keller lag und durch die bekannten Roste im Erdboden die Luft im Kirchenraum erwärmte, wirkte beträchtliche Staubmengen auf, die der unmittelbar über den Rosten gelegenen Orgel alles andere als nützlich war. Jetzt hat man die Heizungsrohre direkt unter den Sitzbänken durch den ganzen Kirchenraum verlegt, wozu man bis auf weiteres den Fußboden um 10 Zentimeter erhöht und die Bänke gewissermaßen aufgebokst hat. Neu sind auch in der Kirche die geschmackvollen, wie Kelche sich nach oben öffnenden Leuchter aus Mattglas, die sich, jeweils paarweise, ringsum an den Wänden hinziehen.

Unweit von Eckenhagen, im schönen Sinsperter beginnt man ebenfalls mit Renovierungsarbeiten an der Kapelle, die zur Eckenhager Pfarrkirche gehörig, seit dem 15. Jahrhundert von der Höhe herab zwischen alten Bäumen hindurch

auf das Oertchen schaut. Da die Kirche, in der heute noch alle 14 Tage Gottesdienste abgehalten werden, wegen ihres hohen Alters unter Denkmalschutz steht, wird man hier nur sehr zögernd vorgehen können. Immerhin sind augenblicklich die Arbeiten im Gange, die mit der geplanten Heizungsverlegung verbunden sind. Auch die Elektriker sind bereits zugezogen.

Ehe die Kapelle aber in neuem Licht erstrahlen wird, dürfte noch einige Zeit vergehen. Dagegen ist der verhältnismäßig neue Friedhof unmittelbar hinter der Kapelle in einem wunderschönen, gepflegten und würdigen Zustand. Die sauber eingetragenen Grabstellen, die ordentlichen Kieswege und die vor einiger Zeit frisch gestrichenen Sitzbänke legen Zeugnis davon ab, daß die Gemeinde sich der hohen Verpflichtung ihren Verstorbenen gegenüber bewußt ist.

Die Spalten

öffnen es vom Dach - -

MENZEBACH

bleibt Menzebach

Olper Filmschau

„Verdammt in alle Ewigkeit“

Ein starker Roman -

Ein noch stärkerer Film

Es gab Leute genug, die Regisseur Fred Zinnemann nach seinem Erfolg „12 Uhr mittags“ auf Jahre hinaus auf den niveaureichen Wildwestfilm festlegen wollten. „Man soll nicht versuchen, gleichartige Erfolge zu wiederholen“, äußerte sich Fred Zinnemann, als er die Regie für den Columbia-Film „Verdammt in alle Ewigkeit“ übernahm. In einer Zeit, da ganz Filmmaker von dem 3 D-, Breitbild- und CinemaScope-Fieber geschüttelt wurde, drehte er einen „Flachfilm“ in schwarz-weiß und führte damit die Behauptungen ab, daß allein technische Neuerungen der stagnierenden Filmentwicklung in Amerika vorantreiben könnten. Sein Film ist so überzeugend wie die Leistungen seiner Darsteller Burt Lancaster, Montgomery Clift, Frank Sinatra, Deborah Kerr und Donna Reed. Und dieser Film zeigt mehr. Daß es nämlich sehr wohl möglich ist, einen starken Roman zu einem noch stärkeren Film zu machen. Das ist allein eine Frage des künstlerischen Empfindens und der großen Geschicklichkeit. Fred Zinnemann hat beides bewiesen. Der Film läuft bis einschließlich Dienstag im hiesigen Lichtspieltheater.

74. Geburtstag

Gerlingen. Heute feiert Wwe. Elisabeth Busenhausen geb. Hasse ihren 74. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Erlaß einer Ortssatzung steht bevor

Amtsleiter Habel wurde Gemeindevorstand von Olpe-Land

Olpe. Die Gemeindevertretung von Olpe-Land tagte am Dienstag im Rathaussaal. Auf der Tagesordnung stand die Prüfung der Jahresrechnung 1952, der Erlaß einer Ortssatzung für die gesamte Gemeinde und die Wahl des Gemeindevorstehers.

Die Wahl des Gemeindevorstehers erfolgte reibungslos und einstimmig. Amtsdirektor Habel wurde zum Gemeindevorstand und Stadtmann Fritz zum Stellvertreter gewählt. Zur Prüfung der Jahresrechnung ernannte der Gemeinderat einen Ausschuss, der das Prüfungsergebnis in der nächsten Gemeinderatssitzung vorlegen soll.

Ueber den Erlaß einer Ortssatzung zur Anbringung, Veränderung und Bebauung von Straßen und Plätzen innerhalb der Gemeinde Olpe-Land ergab sich eine längere Debatte. Es kam aber zu keinem Beschluß. Der Gemeinderat vertagte die Beschlußfassung über den Erlaß der Satzung, die sich im wesentlichen mit der Erhebung von Straßenanliegerbeiträgen befaßt, bis zur nächsten Sitzung.

Dem Musikverein Saßmick bewilligte der Gemeinderat auf Antrag eine finanzielle Beihilfe von DM 200. Die in der Gemeinde bestehenden Gesangsvereine sollen in den nächsten Jahren eine Beihilfe erhalten.

Lokalkampf auf dem Renneberg in Oberveischede

VfB Meggen will weitere Punkte - Olpe ist spielfrei

In einer mannschaftskritischen Situation ist es für die Spielvereinigung Olpe vielleicht ein Glück, daß Meinerzhagen am kommenden Sonntag ein Pokalspiel nachholen muß und das anstehende Punktspiel gegen Olpe vom Staffelleiter abgesetzt wurde. Wir zweifeln nicht daran, daß die zur Verfügung stehende Elf der Olper alles aufbieten hätte, auch in Meinerzhagen nicht die ersten Verlustpunkte einstecken zu müssen. Aber dem Spelausschuss wird schon ein Stein vom Herzen gefallen sein, als die Nachricht am Mittwoch eintraf. Vielleicht sind in 14 Tagen alle Spieler wieder soweit in Ordnung, daß sie das Vorentscheidungsduell der ersten Serie wieder mitmachen können. Bekanntlich ist dann Iserlohn hier zu

Gast. - In Oberveischede kommt es zu einem Lokalkampf auf dem gefährlichen Sportplatz „Renneberg“ zwischen den Einheimischen und dem VfB Meggen. Die Sportfreunde aus dem Veischede- und Lehnetal werden hier einen spannenden Kampf zu sehen bekommen, der zugleich einige dramatische Höhepunkte bringen kann. Das Kräfteverhältnis ist ausgeglichen. Es kommt darauf an, wer die bessere Tagesform mitbringt.

Die Spiele der Sauerlandstaffel

SpV Oberveischede - VfB Meggen, FC Fröndenberg - TuS Grünwald, SV Nachrodt - Alem. Menden, SV Plettenberg - Hemer 08, SG Grüne - VfB Alzena, TuS Iserlohn - SpVg Finnentrop

Der FC Altenhof vor schwieriger Aufgabe

Hünshorn in Langenau gefährdet - Stärkevergleich Mundersbach und Weidenau

Die beiden Wendschen Mannschaften haben am kommenden Sonntag keine leichten Aufgaben zu lösen. Altenhof bietet sich auf eigenem Platz die Chance, gegen Eisern erfolgreich zu bestehen, wenn die Mannschaft mit einer ausgezeichneten Gesamtleistung aufwartet. Besonders der Sturm hat die Aufgabe zum Erfolg zu lösen, denn die gegnerische Hintermannschaft ist nicht ohne. Der Gast hat auswärts schon manche Ueberraschung geliefert. - RW Hünshorn ist in Langenau scheinbar „gut“ aufgehoben. Die Gastgeber halten sich erstaunlich gut im Spitzfeld. Der vorsontägliche Sieg gibt zu bedenken. Wir glauben nicht, daß Hünshorn richtig zum Zuge kommt, denn die 08er verfügen über eine solide Hintermannschaft, die schon manchen gegnerischen Sturm zur Verzweiflung gebracht

hat. Allerdings ist der Torwart ziemlich sensibel veranlagt. Wenn das mit Einzelleistungen der besten Stürmer, der Rot-Weißen ausgenutzt wird, kann Langenau vielleicht stracheln. - In Mundersbach kommt es zu einem vielbeachteten Kräftevergleich zwischen den ehemaligen Landesligisten. Weidenau wird hier alles versuchen, den Anschluß im Spitzfeld zu halten. Ob das allerdings voll gelingen wird, ist fraglich.

Die Spiele der Siegerlandstaffel

FC Altenhof - TuS Eisern, SpV 08 Langenau - RW Hünshorn, VfR Siegen gegen SV Netphen, Germ. Mundersbach - VfB Weidenau, SG Dreis-Tiefenbach - SV Altsenelbach, TuS Kaan-Marienborn gegen TuS Hilchenbach, Eintracht Siegen - TuS Erndtebrück.

SpV 04 Attendorf in Rübblinghausen

Gerlingen empfängt Grevenbrück

Die beiden Tabellenersten sind am Sonntag in unmittelbarer Nähe der Kreisstadt zu Gast. Davon profitieren wird wohl am meisten VfR Rübblinghausen, da in Olpe nichts besonderes los ist und die Interessenten sich die Begegnung gegen Attendorf betteln nicht entgehen lassen wollen. Der VfR muß alles einsetzen, gegen die Gäste zu bestehen. - Grevenbrück ist in Gerlingen gefährdet. Vielleicht ist der Gastgeber Schrittmacher für Attendorf. Wenn die Spieler um Menne die Stärke des Vorseitens erreichen, muß der VfR wohl eine Niederlage hinnehmen. - In den übrigen Spielen haben die Platzherren berechnete Aussichten auf einen vollen Erfolg. Die größten Hoffnungen macht sich Möllmick, das gegen die Reserve aus Meggen keinen allzu schweren Stand haben dürfte.

Die Spiele der I. Kreisklasse

FSV Gerlingen - Tv Grevenbrück, SuS Bleche - SV Schönau, SV Heggen - SSV Kirchveischede, VfR Rübblinghausen - SpV 04 Attendorf, FC Langenei - SV Hillmick, SuS Elspe - TuRa Altenhundem, Spfr. Möllmick - VfB Meggen R.

Die Spiele der II. Kreisklasse

Gruppe A: SpVg Olpe R - SV Lichtringhausen, RW Hünshorn R - SpV Oberveischede R, Spfr. Biggetal - FC Altenhof R, SpV 04 Attendorf R - TuS Drolshagen R, TuS Drolshagen - SV Hützemert, SC Listerohl - SV Ottfingen.

Gruppe B: FC Oberelspe - TSV Saalhausen, SC Benolpe - TuS Kirchhundem, Tv Grevenbrück R - TuS Halberbrach, VfL Heinsberg - Spfr. Albaum.

Schüler-Punktespiele

am 16. Oktober

Biggetal - Attendorf, Olpe 2 - Drolshagen, Altenhundem - Elspe.

Jugend-Punktespiele

am 17. Oktober

Ottfingen - Möllmick, Altenhof gegen Hünshorn. Hünshorn 2 - Gerlingen, Hillmick - Rübblinghausen, Hützemert gegen Bleche, Attendorf 1 - Olpe 2, Olpe 1 gegen Listerohl, Drolshagen - Attendorf 2, Ise-

Möllmick vor sicherem Sieg?

ringhausen - Biggetal, Heggen - Kirchveischede, Grevenbrück - Meggen.

Tisch-Tennis-Vorschau

Bezirksklasse: Olpe - Lüdenscheld 08, Attendorf - Lüdenscheld 08, Klafeld gegen Altenhundem, Neunkirchen - Meggen, Werdohl - Ltv. Lüdenscheld.

Jugendspiele: Olpe - Altenhundem, Olpe - Kickenbach 2, Meggen - Kickenbach 1.

Damenspiele: Welschen Ennest 1 gegen Welschen Ennest 2, Kickenbach 1 gegen Kickenbach 2, Meggen 1 - Kickenbach 2.

Die Ergebnisse vom 10. Oktober

Bezirksklasse
Meggen - Olpe 9:7, Altenhundem gegen Attendorf 9:0, Lüdenscheld 08 - Neunkirchen 9:3, Ltv. Lüdenscheld - Neunkirchen 9:5, Werdohl - Klafeld 9:4. - Altenhundem war den Spielern aus Attendorf jederzeit klar überlegen, die nicht einmal zu einem Ehrenergebnis kamen. - Klafeld trat in Werdohl nur mit 5 Spielern an, verlor aber trotzdem überraschend. - In Meggen gab es einen ausgeglichenen Kampf. Fast alle Sätze wurden erst in der Verlängerung oder bei 19:21 geklärt. Im entscheidenden Moment hatte Meggen das Glück für sich.

Jugendspiele

Kickenbach 2 - Kickenbach 3 9:1, Kickenbach 1 - Altenhundem 1 9:4 (Kickenbach war nur mit vier Spielern vertreten, so daß Altenhundem kampfflos zu vier Punkten kam), Olpe - Meggen 9:0.

Freundschaftsspiele

Kickenbach - Gellinghausen 9:3 - Gellinghausen ist Meister der Gruppe Arnsberg-Süd. Im Jugendspiel gewann Kickenbach 9:7 und übte damit Revanche für die Niederlage im Hinspiel mit 7:9. Die Gästejugend ist die beste der Kreise Meschede und Brilon.

Chorabend verlegt

Kickenbach. In dieser Woche muß der Chorabend des MGV auf Freitag am 20. Uhr verlegt werden.

Kurzberichte aus dem Kreise Olpe

Gegen haltenden Pkw

Grevenbrück. Am 13. Oktober um 15.30 Uhr fuhr auf der Bundesstraße 236 ein Lkw auf einen parkenden Pkw. Dieser wurde dann weiter gegen einen haltenden Pkw gedrückt. An allen Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Gemeindevorstand

Grevenbrück. Alle vier Gemeinden des Amtes Bilsen - Elspe, Grevenbrück, Kirchveischede und Rahrbach - haben Amtsdirektor Rettig zu ihrem ehrenamtlichen Gemeindevorstand gewählt. Sein Stellvertreter wurde in allen Gemeinden Amtsberaterspürer Sommerhoff.

Grevenbrück. Die Twiene ist von der Veischedebrücke bei der Gastwirtschaft Eugen Heydorn bis zur Fußgängerbrücke am Schulplatz für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Elspe. Das Elspe Standesamt beurkundete im September vier Geburten und drei Sterbefälle. Im gleichen Zeitraum ist keine Ehe geschlossen worden.

Meggen. Die Bauarbeiten am neuen „Rathaus“ Ecke Haupt- und Poststraße schreiten rüstig vorwärts. Inzwischen ist das Mauerwerk des Erdgeschosses fertiggestellt. Wenn die gute Witterung weiter anhält, kann in Kürze beim Richtfest auch der Grundstein eingefügt werden.

Bürgermeisterwahl verschoben

Olpe. Eingangs der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Bürgermeister I. Müller, daß der Punkt „Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters“ verfrüht auf die Tagesordnung gesetzt worden sei. Seine Amtszeit laufe erst im November ab. Bis dahin stelle er daher die Wahl zurück. Ueber die weiteren Beratungspunkte werden wir noch näher berichten.



7 Minuten, 30 Sekunden

Ohne Pril: Fensterputzen umständlich und mühsam.

So muß die Hand herumreiben und polieren. Dabei löst sich der Schmutz nur schwerfälliger als beim Pril. Eine fotografische Platte registriert deutlich sichtbar den umständlichen Weg, den die Glühbirne an der Hand der Hausfrau als leuchtende Spur hinterläßt.



5 Minuten, 30 Sekunden

Mit Pril: Fensterputzen schnell und spielend leicht.

Mühselos, in breiten, waagerechten Bahnen gewischt, werden die Fensterscheiben gründlich sauber und glanzklar, denn das mit Pril „entspannte Wasser“ hebt die anhaftende Schmutzschicht schneller vom Fensterglas ab, ohne Spuren zu hinterlassen.

30% weniger Arbeit!

durch „entspanntes Wasser“

Mit Kamera und Stoppuhr haben Wissenschaftler herausgefunden, wie sehr ein Spezialmittel zum Spülen und Abwaschen wie Pril Ihre Mühe beim Fensterputzen verringern kann. Die durch die Kamera festgehaltenen Lichtspuren (links) enthüllen deutlich:

„Entspanntes Wasser“ arbeitet besser und schneller als gewöhnliches Wasser, denn Pril entspannt das Wasser, macht es flüssiger und dadurch arbeitssamer. Beim Spülen und Abwaschen von Geschirr erleben wir es ja täglich: Pril-„entspanntes Wasser“ schiebt sich mühelos unter Schmutz und Fett und schwemmt alles weg. Ja, sogar Abtrocknen ist überflüssig. Das Geschirr trocknet von selbst glanzklar.

Eine Prise Pril genügt für eine Spülschüssel - und das Wasser ist „entspannt“! - Es gibt leider noch allzu viele Hausfrauen, die sich mehr Arbeit machen als nötig ist. Ihnen allen möchte Pril bei der täglichen Hausarbeit eine kleine, aber wertvolle Hilfe sein.





Motorradlärm verschwindet

Die Tage der knatternden Motorräder, auf denen halbwüchsige verführte Cow-boys ihren Mädchen zu imponieren versuchen, sind gezählt. Das Bundesverkehrsministerium und der Frankfurter Erfinder Hans Karl Leistritz führen in Bonn die neue Erfindung vor. Unser dpa-Bild zeigt den Erfinder Dr. Hans Karl Leistritz an seinem neuen Auspufftopf.

Freiwillig ins Gefängnis

„Herr Richter, ich war froh, als mich die Polizei festnahm“

Köln. „Herr Richter, ich war froh, als mich die Polizei festnahm“, sagte der mehrfach vorbestrafte 28-jährige Arbeiter Josef Cremer aus Köln vor dem Kölner Schöffengericht. Der Angeklagte hatte am 10. August seiner Quartierwirtin ein Kofferradio gestohlen, sich absichtlich auf frischer Tat ertappen lassen und war freiwillig mit einem Mann, der ihn festnahm, zum nächsten Polizeiposten gefahren. Er suchte ein Dach über dem Kopf. Cremer war im Juni nach 18 Monaten aus dem Zuchthaus Rheinbach ent-

lassen worden und suchte wegen seiner Vorstrafen vergebens nach Arbeit. Die erste Vorstrafe erhielt Cremer als seine Großeltern 1946 starben. Sie hatten ihn erzogen, im elterlichen Hause lebte er nie, weil seine Eltern geschieden waren. Der Richter bezeichnete den Fall als eine „Tragödie des Lebens“, ließ im Einverständnis mit dem Staatsanwalt Milde walten und verurteilte den Angeklagten wegen Rückfalldiebstahls zu zehn Monaten Gefängnis.

„Spätheimkehrer der deutschen Wirtschaft“

Jahrestagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt — 16 deutsche Piloten für die Lufthansa

Duisburg. Vor der Jahrestagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, an der fast fünfhundert Luftfahrtexperten aus der Bundesrepublik und zehn anderen Ländern teilnehmen, sagte Ministerpräsident Karl Arnold am Donnerstag: Deutschland werde nach schwerer und harter Arbeit eines Tages den gebührenden Platz in der Luftfahrt der Welt wieder einnehmen. Daß sich heute schon viele Studenten mit wachsendem Interesse der Luftfahrtforschung widmen, bedeutet, daß Deutschland auf diesem Gebiet den Anschluß an die Weltwissenschaft wieder finden werde.

Die Tagung, die im Zeichen der bevorstehenden Übertragung der Lufthoheit an die Bundesrepublik steht, versammelt Luftfahrtforscher aus Deutschland und dem Ausland, darunter mehrere ehemalige deutsche Forscher, die nach dem Kriege emigriert sind, ehemalige Angehörige der Lufthansa, der früheren deutschen Luftwaffe, Vertreter interessierter Industriewerke sowie der Bundes- und Landesbehörden. Außer den europäischen Ländern sind auch die USA und Brasilien vertreten. Die Tagung, auf der fünfzig deutsche und ausländische Wissenschaftler Fachvorträge über die neueste Entwicklung der Luftfahrtforschung halten werden, dauert bis Samstag.

Staatssekretär Prof. Leo Brandt vom nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium sagte, die Bundesrepublik habe durch den Aufbau einer Luftfahrtforschung nach vorüberlassung der Lufthoheit zwei Jahre Zeit gespart. „Die Männer der Luftfahrt haben unter teilweise unmöglichen Umständen in weitgehend zerstörten Räumen in fast völlig leeren Laboratorien wieder mit der Arbeit begonnen.“ Prof. Brandt, der die Funkmeß-

abteilung in der früheren Versuchsanstalt Peenemünde leitete, forderte eine finanzielle Förderung der Luftfahrt, „des Spätheimkehrers in das Haus der deutschen Wirtschaft“ durch den Bund.

Brandt teilte mit, daß 16 deutsche Piloten für die Lufthansa jetzt in England und vier in Amerika ausgebildet werden, dazu noch technisches Personal. Brandt gab bekannt, daß die 26 ausländischen Flugverkehrsgesellschaften in der Bundesrepublik ein Aufkommen von 220 Millionen DM jährlich hätten. Die Devisenbilanz werde mit 160 Millionen davon belastet.

13-jähriger Wegelagerer

Düsseldorf. Als kleiner Wegelagerer betätigte sich der 13-jährige Hilfschüler Gottfried K. in Düsseldorf-Benrath, wo er kleinerer Schulkinder an einsamen Stellen des Pflanzwegs fragte, ob sie nicht gerade 50 Pfennig gefunden hätten. Sein Freund habe das Geld verloren. Er brachte die Kinder meist so weit, daß sie ihn in ihren Schul-

Köln. Neun Jahre nach der Tat begann vor dem Kölner Schwurgericht ein Prozeß gegen die 39-jährige Anna Hensgens aus Greifath (Kreis Bergheim, Ert), der vorgeworfen wird, ihren Gatten, den Metzgermeister Josef Hensgens, am 8. Juli 1945 zusammen mit dem ehemaligen polnischen Fremdarbeiter Walter Sadowski ermordet zu haben. Sadowski war bereits am 31. August 1945 vom Hohen Britischen Militärgericht wegen Mordes an dem Metzgermeister zum Tode verurteilt worden. Er konnte jedoch einen Tag vor seiner Hinrichtung aus dem Kölner Gefängnis fliehen und ist seitdem verschwunden.

Frau Hensgens war in diesem Prozeß als Kronzeugin vernommen und nach der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden, da das englische Gesetz die Verurteilung eines Kronzeugen verbietet.

Leichnam in Jauchegrube geworfen

Aus der Anklageschrift geht hervor, daß Frau Hensgens mit dem Polen, der ihr 1942 als Fremdarbeiter zugewiesen worden war, seit 1944 ein ehewidriges Verhältnis unterhalten habe. Josef Hensgens, der während dieser Zeit als Soldat im Felde stand, wurde im Juni 1945 aus der Gefangenschaft entlassen. Während einer „Abschiedsfeier“ habe dann der Pole den Metzgermeister betrunken gemacht und anschließend erdrosselt. Den Leichnam warf der Mörder in eine Jauchegrube hinter dem Anwesen der Eheleute. Nach dem Mord habe die Angeklagte ihren Angestellten und Nachbarn erklärt, ihr Mann könne nicht im Geschäft arbeiten, da er krank sei.

Gift ins Essen

Vor Gericht erklärte die Angeklagte, sie habe zu dem ihr vorgeworfenen Verbrechen nichts zu sagen, da der Fall doch be-

reits 1945 entschieden worden sei. Sie gab allerdings zu, daß der Pole sie gebeten habe, ihrem Mann Gift ins Essen zu mis-

„Ist Ollenhauer Bundespräsident?“

Diese Frage wird an über 40 000 Teilnehmer beim Berufswettkampf gestellt

Dortmund. — „Ist Erich Ollenhauer der Präsident der Bundesrepublik Deutschland?“ Diese Frage werden u. a. die über 40 000 Teilnehmer am sechsten Berufswettkampf der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) am 24. Oktober in allen größeren Orten der Bundesrepublik beantworten müssen. Wenn die Prüflinge anderer Meinung sind, können sie auch noch unter den Politikern Adenauer, Heuß und Ehlers den Bundespräsidenten suchen.

Die DAG in Dortmund teilte ferner mit, daß in diesem Jahre zum erstenmal auch technische Lehrlinge und Jungangestellte an dem Berufswettkampf teilnehmen können. Bisher hatten sich nur kaufmännische Angestellte und Lehrlinge beteiligt. Rund 50 Prozent der Teilnehmer sind nicht in der DAG organisiert. Die zehn Bundesbesten erwarten eine achtstägige Informationsreise durch die Bundesrepublik, ein Freiflug nach Berlin und ein Empfang durch den Bundespräsidenten.

1000 Mark

lagen auf der Landstraße

Paderborn. — Hochofrenut fiel ein Paderborner Bierfahrer dem 47-jährigen Zustellfahrer des Paderborner Hauptpostamtes, Fritz Schmelzer aus Bad Lippspringe, um den Hals, denn Schmelzer hatte die Brieftasche des Bierfahrers mit fast tausend Mark in Bargeld und Schecks zwischen Paderborn und Bentfeld auf der

Landstraße gefunden. Einen Funderlohn lehnte der Postbeamte ab. „Mir könnte das gleiche Mißgeschick morgen passieren, und dann hoffe ich auch auf einen ehrlichen Finder“, meinte er.

Am ersten Tag des Prozesses, der drei Tage dauern soll, waren über 200 Zuschauer erschienen.

Auf Spielkameraden geschossen

Düsseldorf. Mit der Flucht seines Onkels schoß ein 14-jähriger Schüler auf seinen gleichaltrigen Spielkameraden und traf ihn so schwer, daß er im Krankenhaus sofort operiert werden mußte. Die Polizei bezeichnete den Zustand des Verletzten als ernst. Der Verletzte hatte nach dem Spiel, als er davonraste, dem Schüler zugerufen, er solle doch auf ihn schießen, treffen würde er doch nicht. Der Junge zögerte zunächst und schoß erst nach mehrfacher Aufforderung.

Ein Kilo Zyankali verschwunden

Gift wahrscheinlich gestohlen — Unverschlossen im Schrank aufbewahrt

München. — Aus einer galvanischen Werkstatt in München ist auf bisher ungeklärte Weise ein Kilogramm Zyankali verschwunden. Nach Ansicht der Kriminalpolizei ist das Gift wahrscheinlich gestohlen worden. Es lag in einem unverschlossenen Schrank. Der Meister der Werkstatt bemerkte den Verlust erst, als er die in Eifform gepreßte Chemikalie für seine Arbeit verwenden wollte. Die verschwundene Menge würde ausreichen, um mehrere tausend Menschen zu vergiften.

In die Ruhr gestürzt

Schwelm. Bei Planierungsarbeiten an einem Wasserwerk in Altendorf im Ennepe-Ruhrkreis rutschte der 18-jährige Maschinist Wolfgang Seitz auf Gelsenkirchener mit einem Planierungstrecker die Böschung hinunter und stürzte in die Ruhr. Fahrzeug und Fahrer versanken sofort. Der Fahrer wurde von der Strömung fortgetrieben und ertrank.

Mustergliederung übernommen

Gelsenkirchen. Als erste Stadt des Bundesgebiets hat Gelsenkirchen die von der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung in Köln ausgearbeitete Mustergliederung der einzelnen Verwaltungsbereiche eingeführt. Der Gelsenkirchener Stadtdirektor Falk erklärte, gegenwärtig arbeiteten die kommunalen Verwaltungen noch mit unterschiedlicher Aufgabenteilung und verschiedenem Kostenaufwand. Er betonte dann, die kommunale Gemeinschaftsstelle, die dem Deutschen Städtetag angeschlossen sei, habe die Aufgabe, die von den einzelnen

Vom Gerichtssaal zum Standesamt

Für 60 Minuten beurlaubt — Wieder auf die Anklagebank zurück

München. Um den Trauungstermin einer Angeklagten einhalten zu können, entschloß sich das Münchener Landgericht, die 28 Jahre alte Ursula Gerhard für kurze Zeit zu „beurlauben“. Die Verhandlung gegen die Angeklagte, die der Hehlerei und des Betruges im Rückfall angeklagt ist, wurde für eine Stunde von dem Verfahren gegen vier Mitangeklagte abgetrennt. Ursula Gerhard fuhr in dieser Pause mit einem Taxi zum Standesamt, ließ sich trauen, frühstückte mit ihrem

Mit Schneiderschere zugestochen

Bei einer Auseinandersetzung stach ein Invalide in Wattenscheid einem Nachbarn mit einer 23 cm langen Schneiderschere in den Rücken. Mit zwei tiefen Stichwunden wurde der Verletzte ins Krankenhaus eingeliefert. Der Vater erlitt nach dem Vorfall einen Nervenzusammenbruch mit Herzstörungen und mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

Mit einem Riemen versuchte ein 23-jähriger Mann in Aachen während der Abwesenheit seiner Frau sein zwei Jahre altes Töchterchen zu erwürgen. Die Mutter fand bei der Rückkehr das bewußtlose Kind und ließ es sofort in ein Krankenhaus bringen. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. Der Vater, der nach der Tat geflohen war, wurde inzwischen festgenommen.

Um die Verbundenheit der in Dortmund wohnenden Berliner zu ihrer Heimatstadt zu dokumentieren, hat der Regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. Schreiber, dem „Bund der Berliner“ in Dortmund einen Kieferbaum zugesandt. Die Kiefer soll zunächst in einem öffentlichen Park eingepflanzt werden.

Der Umschlagsverkehr im Weseler Hafen erreichte im September die Höhe von 96 232,2 Tonnage gegenüber 96 262 Tonnage im August 1954 und 95 896,1 Tonnage im September des vergangenen Jahres.

Mindestens 103 Fahrraddiebstähle werden einem Mann vorgeworfen, der jetzt in M.-Gladbach verhaftet werden konnte. Wie die Polizei mitteilte, konnten bisher 100 Fahrräder sichergestellt werden, die der Mann im Räume Aachen-Erkelenz-Wegberg verkauft hatte.

Durch die Aufmerksamkeit eines Journalisten konnte die Polizei in M.-Gladbach einen 49-jährigen belgischen Staatsangehörigen festnehmen, der von der Staatsanwaltschaft Hannover gesucht wird. Er hatte sich auffällig an den Arbeitsanfragen der Handwerker in einem Neubau zu schaffen gemacht.

Knigge im Gerichtssaal

Bielefeld. — Während einer Verhandlung der Bielefelder Strafkammer gegen einen Einbrecher unterbrach der Vorsitzende, Dr. Bogs, plötzlich die Vernehmung der Angeklagten und wendete sich an den Zuhörer: „Eigentlich soll ja im Zuhörerraum niemand stehen“, sagte er, „aber wenn es dann noch eine Dame ist, die da steht, das ist ja ein schrecklicher Anblick — läßt sich das nicht vielleicht ändern?“ Die 16- und 17-jährigen Jünglinge einer Berufsschulklasse nebst Lehrer, die die Sitzplätze besetzt hielten, sprangen auf — mit roten Köpfen. Den „rötesten“ Kopf hatte der Lehrer...

Standesbewußt

Jd., der Orgelspieler Nr. drei, gegenüber Weine vom Paß auf dem Kramersmarkt, bin mir dem am 5. Oktober in der Zeitung genannten Kollegen nicht identisch. W. Buddelmeier, Bremen.“ Mit dieser Anzeige verwahrte sich am Dienstag in einer Oldenburger Zeitung ein Drehorgelmann gegen die Verdächtigung, Besitzer eines „prima Mercedes“ zu sein. Die Zeitung hatte am 5. Oktober über einen Drehorgelmann berichtet, der auf dem Rodenkirchener Markt (Wesermündung) gute Geschäfte gemacht hatte, während wenige Straßen weiter sein Mercedes mit Wolmanhänger parkte.

Mann und kehrte nach Ablauf der sechzig Minuten pünktlich als Frau Ursula Graf auf die Anklagebank zurück

Das Verfahren befaßt sich in der Hauptsache mit 37 Einbrüchen und schweren Diebstählen, Betrugsfällen, Unterschlagungen und gefährlichen Körperverletzungen, die dem 42-jährigen, mehrfach vorbestraften Otto Weigel vorgeworfen werden und in die Ursula Gerhard verwickelt sein soll.

276 800 Beschäftigte in der Eisen- und Stahlindustrie

Düsseldorf. Die Belegschaft der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie mit dem Schwerpunkt im Rhein-Ruhr-Revier betrug Ende des zweiten Quartals 1954 über 276 800 Beschäftigte gegenüber 272 000 Beschäftigten am Ende des ersten Quartals 1954. Die Zahl der Arbeiter hat um 1,8 Prozent und die Zahl der Angestellten um 1,5 Prozent zugenommen. Die Anteile der Facharbeiter, Spezialarbeiter und angelernten Arbeiter an der Gesamtzahl der Arbeiter haben sich leicht verringert. Die Anteile der ungelernten Arbeiter, Lehrlinge und Praktikanten haben sich dagegen erhöht.

US-Kohleneinfuhr rückläufig

Duisburg. Während in den letzten Monaten die Einfuhr von US-Kohle über die deutsch-niederländische Grenze bei Emmerich ständig anstieg, ging sie im September um 8430 Tonnage auf 30 041 Tonnage gegenüber dem Vormonat zurück. Im August wurden in die Bundesrepublik 14 187 Tonnage amerikanischer Kohlen eingeführt, im September dagegen nur noch 1126 Tonnage. Auch die Lieferungen für die Schweiz lagen bei 28 915 Tonnage im September, um 3378 Tonnage niedriger als im Vormonat.

Rund eine Million Mark wurden im Bundesgebiet in der Zeit von Januar bis September durch das Reisepersonal für Urlaubszwecke aufgebracht. In dieser Summe sind die zusätzlichen Barausgaben und die im Reisepersonalverfahren der Sparkassen gesammelten Gelder nicht enthalten. Zusammen mit diesen Beträgen kann der Umsatz im sozialen Reiseverkehr für 1954 nach Mitteilung der Gemeinschaft für Sozialtouristik und Reisepersonal mit mindestens zwei Millionen Mark angesetzt werden.

Ururenkel Herders geht stempeln

Bei Nacht und Nebel aus der Sowjetzone geflohen — 1953 zur Herder-Ehrung in die Sowjetzone eingeladen

Fulda. — Einem Manne in Fulda, der heute zweimal in der Woche auf das Arbeitsamt stempeln geht, gehörte noch vor neun Jahren eine Burg mit 50 Zimmern in Sachsen. Es ist Freiherr Gottfried von Herder, Ururenkel des großen deutschen Geschichtsphilosophen und Schriftstellers Johann Gottfried Herder, der vor 150 Jahren in Weimar zu Grabe getragen wurde.

Sein Nachkomme Gottfried von Herder hätte sich, als er noch als Burgherr auf dem 420 ha großen Waldgut Rauenstein bei Chemnitz saß, niemals träumen lassen, daß er einmal Arbeitslosenunterstützung beziehen würde. Er hätte sich aber auch niemals träumen lassen, daß er dort, von wo er 1945 bei Nacht und Nebel flie-

hen mußte, um sein Leben zu retten, acht Jahre später als prominenter Gast wieder mit allen Ehren aufgenommen werden würde.

Waldgut enteignet

Gottfried von Herders Schicksal spiegelt das Schicksal unserer wildbewegten Zeit. Als Erbe und Besitzer des von seinem Urgroßvater Wilhelm, einem der sechs Söhne Herders, erworbenen Waldgutes Rauenstein mußte er 1945, als im Zuge der Enteignung schlagartig die Verhaftung von 3000 Großgrundbesitzern angeordnet wurde, bei Nacht und Nebel über die Rhön nach Westdeutschland fliehen. Er landete mit Frau und Tochter in Künzell bei Fulda, wo er das bittere Los der Arbeitslosigkeit und der materiellen Armut erlebte. Um so erstaunlicher war es, als er Ende 1953 eine Einladung zur Herder-Ehrung im sowjetischen Weimar erhielt. „Selbst wenn ich wollte, könnte ich nicht, weil ich kein Geld habe, um die Fahrt zu bezahlen“, schrieb er seiner Kusine Freiin von Buttlar-Belo. Aber die Sowjetzonenregierung trug die Reisekosten und die Aufenthaltskosten in Weimar.

So kam es, daß Herder, der aus einem Gemisch von Verpfändung seinem toten

Kriegsblinde als Telefonistin

Gelsenkirchen. Ein 18-jähriges Mädchen, das 1945 im Alter von acht Jahren bei einem Bombenangriff in Hamburg ihr Augenlicht verlor, wurde jetzt bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen in der Telefonzentrale eingestellt. Damit beschäftigt die Stadtverwaltung zur Zeit acht Blinde. Das junge Mädchen, das bei Kriegsende mit ihrer Mutter vor dem Sowjets aus Liegnitz floh, kam nach dem Aufenthalt in Hamburg Ende 1948 nach Gelsenkirchen. Hier wurde durch eine Operation nochmals versucht, das Augenlicht zu retten. Sie mißlang aber. Das junge Mädchen ließ sich jedoch nicht entmutigen, besuchte die Provinzial-Blindenanstalt in Paderborn und wurde als Stenotypistin und Telefonistin ausgebildet.

Ein Bahnschaffner wurde auf dem Bahnhof Siegburg von einer Rangierlok angefahren und schwer verletzt. Der Schaffner wollte die Schienen überqueren und hatte vermutlich die herrannahende Rangierlok nicht gesehen.

Kurgastrekord seit 1818

170 000 Kurgäste 1953 in nordrhein-westfälischen Bädern

Bad Salzuflen. 170 000 Kurgäste aus allen Teilen der Welt besuchten 1953 die nordrhein-westfälischen Heilbäder. Nach einer am Donnerstag in Bad Salzuflen veröffentlichten Statistik zählten die Bäder 3,1 Millionen Übernachtungen und rund zwei Millionen Kurmittelabgaben. Die Zahl der verfügbaren Fremdenbetten stieg in der gleichen Zeit um 5000 auf 18 500. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 18,4 Tage gegenüber 14,7 im Jahre 1952. Annähernd 12 Kurmittel wurden pro Kurgast abgegeben.

An der Rekordentwicklung hatten die größeren Heilbäder den Hauptanteil. Bei

den Kleinbädern herrschte zum Teil ein echter Notzustand, weil sie in der Preisentwicklung nicht Schritt halten konnten. Das Herzheilbad Salzuflen am Teutoburger Wald verzeichnete 1953 über eine halbe Million Kurmittel und damit ein Viertel der Landesgesamtleistung. Mit 775 000 Übernachtungen stand es an der Spitze aller Bäder in Nordrhein-Westfalen und lag in der Gesamtstatistik des Landes an dritter Stelle hinter den Großstädten Köln und Düsseldorf.

Bad Salzuflen rechnet in diesem Jahr mit einem absoluten Kurgastrekord seit seiner Gründung 1818.

Drei Weltrekorde in London

Moskauer Leichtathleten klar überlegen

London. Vor 40 000 Zuschauern trugen Moskau und London im White-City-Stadion einen Leichtathletik-Städtekampf aus, der mit drei Weltrekorden gekrönt war. Über 400 Yards Hürden stellte der Sowjetrusse Litujew mit 51,3 Sekunden einen neuen Weltrekord auf, den seit 1952 der Amerikaner Charly Moore mit 51,8 Sekunden im Besitz hatte. Die zweite Weltbestleistung wurde von dem Engländer Chataway über 5000 m mit 13:51,6 Minuten erzielt, wobei er den bisherigen Rekordhalter und Europameister Kuz (UdSSR) auf den zweiten Platz verwies. Mit 13:27 Minuten lief Kuz neue Weltrekordzeit über drei Meilen. In der Gesamtwertung gewann Moskau bei den Herren mit 103:57 und bei den Frauen mit 56:32 Punkten (zusammen 159:89).

Höhepunkt des ersten Starts russischer Leichtathleten in England war der 5000-m-Lauf. Der großartige Tempoläufer Kuz hatte seinen Marschplan von vornherein auf einen neuen Weltrekord ausgerichtet. Nachdem er über drei Meilen seinen eigenen Rekord geschlagen hatte, sah er eingangs der Zielergerade auch als sicherer 5000-m-Sieger aus. Doch Chataway bewies seine Spurtqualitäten und kämpfte den Europameister auf den letzten Metern knapp nieder. 13:51,6 Minuten als neuer großartiger Weltrekord waren der Lohn. Kuz blieb mit 13:51,8 auch noch weit unter seinem bisherigen Rekord.

Finnen mit Stromlinienspeer

Ist der Weltrekord des Amerikaners Held (80,41 Meter) zu brechen?

Hamburg. Schon viele Sportler haben sich Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Leistungen durch bessere Geräte steigern können. Zwar gibt es für alle Sportgeräte internationale gültige Vorschriften, die in Bezug auf Gewicht, Maß und Material eingehalten werden müssen, aber im Rahmen dieser Normen sind Verbesserungen durchaus möglich.

Die heutigen Tennisschläger haben beispielsweise längst nicht mehr die Form wie noch um die Jahrhundertwende. Sie sind verfeinert und verbessert und erlauben — unter Beachtung der grundsätzlichen Normen — präzisere und härtere Schläge, also eine bessere Leistung durch verbessertes Gerät. Ähnliche Beispiele könnte man im Golfspiel, Rudern, Kanusport, Geräteturnen usw. anführen.

In der Leichtathletik hat man ebenfalls Versuche unternommen, durch zweckmäßigere Gestaltung beispielsweise der Wurfgewichte Leistungsfortschritte zu ermöglichen. Bei der Kugel und beim Diskus scheiterten die Versuche an den Normvorschriften, aber beim Speer scheint es doch eine Möglichkeit zu geben, durch ein neues Modell die Leistungen zu steigern. Die finnischen Speerwurf-Rekordleute Toivo Hyytiäinen und Soini Nikkinen schwören jedenfalls auf ihren neuen Stromlinienspeer und haben sich vorgenommen, mit ihm so schnell wie möglich den von dem Amerikaner Held gehaltenen Weltrekord von 80,41 m für Finnland zurückzuerobern.

Keine Eigenschwingungen

Der neue Speer besteht nicht mehr aus Eschenholz wie bisher, sondern aus dem wesentlich leichteren Tanneholz, ist außerdem in vielen Schichten verleimt, so daß der Schaft dadurch starrer wird und in der Luft nicht in Schwingungen gerät. Das leichtere Tanneholz ermöglicht es außerdem, den Schaft bei gleichem Gewicht und üblicher Länge dicker als bei den bisher üblichen Speeren zu machen, wodurch die Eigenstabilität noch weiter erhöht wird. Der stärkere Schaft soll außerdem die Flugkurve des Speers günstig beeinflussen.

Es gehörte seit je zur besonderen Kunst des Speerwurfs, das Gerät so in die Luft zu bringen, daß es möglichst wenig vibriert, eine Kunst, die besonders der Finne Matti Järvinen und Deutschland-Olympiasieger Gerhard Stöck beherrschten. Die heute üblichen Speere sind in dieser Hinsicht schon wesentlich besser als die noch vor zwanzig Jahren gebräuchlichen, die noch nicht aus mehrfach

Der Ball ist Nebensache!

Deutsche Fußball-Nationalmannschaft in Barsinghausen / Morgenarbeit mit Herbergers Schützlingen

Hannover. Seit Montag befinden sich die für den sechsten Fußball-Länderkampf gegen Frankreich in die engere Wahl gezogenen deutschen Nationalspieler im Sporthaus Barsinghausen. Die Voraussetzungen für die Akklimatisierung sind im modern eingerichteten Verbandshaus des Niedersächsischen Fußball-Verbandes bestens gegeben.

In Barsinghausen leben die Nationalspieler in den für allgemeine Lehrgänge vorgesehenen Räumen. Es sind zum Teil Zweibettzimmer, die von dem allgemeinen Betrieb im Verbandshaus scharf getrennt sind. Ein Besuch ohne Genehmigung ist unmöglich, obwohl die Spieler nicht von der Öffentlichkeit abgesperrt sein sollen. So besteht immerhin die Möglichkeit, den einen oder anderen Schützling Herbergers im Tagesraum oder Lesezimmer zu sprechen. Die Auswahlen des Bundestrainers wurden bislang, da das Wetter gut war, mit leichtem Training in den Vormittagsstunden beschäftigt. Dabei stellte der ebenfalls nach Barsinghausen eingekommene Nachwuchsspieler, der aber nicht im Verbandshaus einquartiert ist, die Gegenspieler bzw. Trainingspartner. Herberger ist darauf bedacht, die Morgenarbeit mit viel Gymnastik und Lockerungsübungen auszufüllen. Die Beschäftigung mit dem Ball ist dagegen nicht sonderlich stark, zumal die

Spieler im wesentlichen nur mannschaftlichen Kontakt erwerben sollen. Der Tagesablauf der Nationalspieler endete bislang mittags.

Am Dienstag und Mittwoch waren die Spieler nachmittags mit ihrem Trainer Herberger Zuschauer bei den Spielen der Nachwuchsauswahl gegen Hannover 96 bzw. Arminia. Die Verpflegung in Barsinghausen richtet sich nach dem von Herberger aufgestellten „Magenfahrplan“, von dem der Küchenchef sagte, daß er vom Kalbfleisch bis zum Ragout alles umfasse, was an leichten Speisen geliefert werden kann. Selbstverständlich werden auch eigene Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt. Bis zum frühen Schlafengehen vertreiben sich die Spieler mit Lesen oder in kameradschaftlicher Zweisprache die Zeit. Max Morlock schrieb zwar am Mittwoch nachmittag noch einen Brief an seine Frau, aber er war schon halbwegs beim Kofferpacken, da seine Geliebte ihn zur vorzeitigen Heimreise zwang. Von Uwe Seeler sagt man, daß er mit ziemlicher Sicherheit einsatzfähig ist. In diesem Zusammenhang muß gesagt werden, daß die ärztliche Betreuung in Barsinghausen durch den Chefarzt des in der Nähe liegenden Krankenhauses bestens geregelt ist.

Das Niedersachsenstadion ist völlig überhüllt. Die Tribünen stehen. Bleibt der Regen weg, dann wird auch der Rasen fest sein. Zum Spiel am Sonntagabend hat die Deutsche Fußballbund die Spieler des ersten Deutschen Meisters VfB Leipzig eingeladen. Am Freitag sollen sich die deutschen Spieler in Hannover einen Film ansehen.

Sechstages-Auftakt

In Dortmund Steherrennen

Berlin. Der Berliner Sportpalast eröffnet am Freitagabend mit den 41. Berliner „Six days“ die europäische Saison der 145-Stunden-Fahrten. 14 Mannschaften wurden verpflichtet, und es wird interessant sein zu beobachten, wie sich die neuen Wettfahrbestimmungen auf die Belegung des Rennens auswirken werden. Der eigenwillige Franzose Milo Carrara, schon dreimal in Berlin der Sieger, zählt auch diesmal mit seinem Landsmann Forlini zu den Favoriten. Ockers/Van Steenberg, Plattner/Schär, Strom/Patterson und die deutschen Paare Preiskitt/G. Schulz, Intra/Müller und O. Ziege/Holzmann dürften die hartnäckigsten Gegner der Franzosen sein. Am Sonntag treffen in der Dortmunder Westfalenhalle über 100 Kilometer

Motorsport 1955 ohne NSU

Kaufmännische Gründe — Die Umwälzung in der Zweirad-Industrie

Stuttgart. NSU verzichtet auf eine Teilnahme an den Rennen der Saison 1955. Die Gründe für diesen Schritt, die der Vorsitzende des NSU-Vorstandes, Dr. ing. G. S. von Heydekampff, am Donnerstag bekanntgab, sind mit dem fast konkurrenzlosen Verlauf des Rennjahres 1954 und der Verlagerung auf die im Umschwung begriffene Serienproduktion vom kaufmännischen Standpunkt aus durchaus einleuchtend.

Trotzdem vermögen diese Gründe vielleicht viele Sportler und vor allem die zahllosen Anhänger der Neckarsulmer Werke nicht zu überzeugen, so stark sogar, daß es neben der offiziellen Version aus gut unterrichteten Kreisen heißt, das letzte Wort werde erst im Verlauf des nächsten Monats gesprochen. Immerhin, Dr. von Heydekampff erklärte offiziell, zwei Gründe seien es, die NSU zu einer einjährigen Rennpause zwingen. Zunächst führte er den Ablauf des Rennjahres 1954 an, wo NSU zumindest im Kampf um die Deut-

schen Meisterschaften keine ernsthaften Gegnerschaft gehabt habe. Dadurch sei NSU gezwungen gewesen, in etwa seine Fahrer zu steuern und nur darauf zu achten, im Kampf um die deutschen und Welt-Titel diese Meisterschaften zu sichern. Der zweite Grund sei die Umwälzung in der Zweirad-Industrie, die alle zur Verfügung stehenden Kräfte erfordere. (Unausgesprochen ist damit der Vormarsch des Motorrollers und des Motorfahrrads gemeint.)

Kleine Umschau

Nach dem Bundesfinanzministerium hat nun auch die Industriekreditbank AG Bedenken gegen eine Bärückertung des überschüssigen Investitionshilfsaufkommens angemeldet.

Auf der 61. Deutschen Seifenmesse Berlin vom 16. bis 19. Oktober werden mehr als 220 Aussteller aus dem Bundesgebiet und Berlin sowie Produzenten aus zehn Ländern ihre Erzeugnisse mit dem Schwerpunkt bei kosmetischen Erzeugnissen ausstellen. Einen großen Raum nehmen Seifen, Waschmittel, Parfüme, hygienische Artikel und Produkte verwandter Branchen ein. Auch Kunststoffe werden angeboten.

Für ein friedliches Sozialklima sprach sich der Vorsitzende des Hauptausschusses junger Unternehmer, Emanuel Merck, auf der Jahreshauptversammlung in Dinkelsbühl aus. Er bezeichnete es als ein echtes Anliegen der jungen Unternehmer, mit den Arbeitnehmern ins Gespräch zu kommen.

27 Lokomotiven für Ägypten

Jungenthal bei Kirchensieg. Die Lokomotivfabrik Jung, Jungenthal, hat von der ägyptischen Staatsbahn einen Auftrag auf 27 dieseldieselmechanische Lokomotiven erhalten. Es handelt sich hierbei um eine Type, von der Jung bereits im Jahre 1953 fünfzehn Stück an die ägyptische Staatsbahn geliefert hat, die inzwischen dort einer eingehenden Erprobung unterzogen wurden. Der Auftrag wurde nach längeren Verhandlungen, insbesondere gegen japanische und französische Konkurrenz, unter starkem Preisdruck herbeigeholt.

Mehr Auftragseingänge für Maschinenbau

Fortfall des Monnetrabatts bewirkt Verteuerung der Materialkosten

Frankfurt (Main). Nach dem saisonüblichen Beschäftigungsrückgang während der Sommermonate, der in diesem Jahr wegen des Metallarbeiterstreiks in Bayern über das normale Ausmaß hinausging, hat sich die Geschäftstätigkeit im Maschinenbau nach Mitteilung des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten im September wieder stärker belebt. Die Auftragseingänge lagen ebenso wie in den vorhergehenden Monaten über den Auslieferungen, so daß die Auftragsbestände weiter zugenommen haben.

Bei Werkzeugmaschinen entwickelten sich die Inlandsbestellungen besser als die Auslandsaufträge.

Bei Druck- und Papiermaschinen hat sich die seit der Drupa festzustellende Belebung bisher kaum abgeschwächt. Auf dem Textilmaschinengebiet entspricht der Auftragseingang im allgemeinen dem relativ hohen Produktionsumfang. Die inländische Nachfrage nach Cottonmaschinen wurde in letzter Zeit infolge der ungewöhnlich hohen Importe amerikanischer Strumpfhülsmaschinen ungünstig beeinflusst. Bei der Holzbearbeitungs-Maschinenindustrie war die Auftragsentwicklung bisher

(drei Läufe) Wagtmans, Meier, Bunker, Schorn und Jakobi aufeinander. Jakobi sollte sich durch seine intensiven Vorbereitungen auf die Stunden-Weltrekordjagd, die dem schlechten Wetter zum Opfer fiel, in die beste Form gebracht haben. Über 20 Kilometer sind Schürmann, Schiller, Zins und Schild am Start. Dazu kommt noch ein gut besetztes 30-Kilometer-Mannschaftsfahren der Amateure mit bester süd- und westdeutscher Klasse.

Fütterer lief 10,5 und 21,4

Sendai (Japan). Auch bei ihrem dritten Start auf japanischem Boden waren die deutschen Leichtathleten erfolgreich und belegten am Donnerstag in der nordjapanischen Stadt Sendai in 13 von 15 Wettbewerben die ersten Plätze. Fütterer gewann die 100 und 200 Meter in 10,5 bzw. 21,4 Sek. Doppelsieger wurde auch Oweger, der das Diskuswerfen mit 46,68 m und das Kugelstoßen mit 14,87 m gewann. Japanische Siege gab es nur im Speerwerfen durch Hiroshikawa mit 58,85 m und im Stabhochsprung durch Bunkichi Sawada mit 3,90 m. In den übrigen Wettbewerben siegten: 400 m Geister, 48,3 Sek., 800 m Dohrow 1:52,7 Min., 1500 m Lueg 3:56 Min., 3000 m Schade 8:27,8 Min., 110 m Hürden Steines 14,9 Sek., 400 m Hürden Ulzheimer 54,6 Sek., Weitsprung Oberbeck 7,17 m, Hochsprung Bähr 1,90 m, Schwellstaffel Deutschland 1:57,9 Minuten.

„Hafermotor“ unersetzlich

Oberrandallmeister a. D. Dr. Gustav Rau zum Tag des Pferdes

Warendorf. Die Bedeutung des alljährlich gefeierten „Tages des Pferdes“ ist in dem Umfang gestiegen, wie sich die Überzeugung von der Unentbehrlichkeit des Pferdes durchgesetzt hat. Oberrandallmeister a. D. Dr. h. c. Gustav Rau, der Vorsitzende des Deutschen Olympiadekomitees für Reiterei und des Bundesverbandes der inländischen Reit- und Fahrvereine, schreibt:

„Interesse und Liebe zum Pferd sind seit Jahrhunderten jedem Deutschen eigen. Diejenigen, welche vor nicht allzu langer Zeit noch glaubten, daß die Motorisierung dem Pferde den Garaus machen würde, haben eingesehen, daß die Motorisierung allein nie und nimmer in Frage kommen kann. Es hat sich gezeigt, daß trotz aller Fortschritte in der Motorisierung Verhältnisse eintreten können, denen ihre Produkte einfach nicht gewachsen sind. Die Motorisierung bleibt da bildlich und tatsächlich im Dreck der ausgewählten tiefen Böden stecken, und es ist dann die Aufgabe des Pferdes, die „Karre aus dem Dreck zu ziehen“. Besonders im Herbst 1952 und in diesem Herbst haben wir das erlebt. Die Zuneigung zum Pferd ist sogar größer geworden, denn im Zuge der Motorisierung und Mechanisierung sehnt sich der Mensch nach einem so edlen Geschöpf wie dem Pferde, dessen vielseitige Leistungsfähigkeit er bewundert, dessen Schönheit und Energien ihn begeistern und erheben. Der Besuch an den Reit- und Fahrturnieren wird immer größer. Alle Schichten der Bevölkerung nehmen Anteil an den reitlichen Kämpfen und erfreuen sich an den gewaltigen Leistungen von Reitern und Pferden. Die Jugend zieht es besonders zum Pferde hin. In allen Städten nimmt das Reiten der Kinder, beständig zu. Der Umgang mit dem Pferde, die Beschäftigung mit ihm, das Reiten ist für die Kinder eine besondere Freude, erweckt und steigert ihre Energie, ihr Selbstvertrauen und den allgemeinen Willen zur Leistung. So wollen wir, durch Veranstaltungen, wie sie den örtlichen Verhältnissen entsprechen: Umzüge, Jagdreiten, Aufmärsche, Reiterkämpfe, Festsitzungen mit geladenen Gästen,

Filmvorführungen, Lesestunden aus Pferdebüchern, die Kenntnis von den Leistungen des Pferdes vermitteln, es beschreiben, verkünden und verherrlichen. Gibt es doch keinen Dichter, der in seinen Werken nicht des Pferdes gedacht hat.“

Trabrennen in Recklinghausen

Sonntag, 17. Oktober, 15 Uhr

Recklinghausen. Am Sonntag gelangt auf der Trabrennbahn Recklinghausen das letzte Zuchtrennen dieses Jahres zur Austragung, das mit 5000 DM dotierte Kriterium der Zweijährigen. Diese Zuchtprüfung führt über 1500 Meter und sieht einige der besten Vertreter des Jahrgangs 1952 am Start, darunter aus Hamburg die Stute Raky, die dort zur Spitzenklasse zählt. Raky besitzt nach ihren bisherigen gleichmäßig guten Leistungen eine große Siegeschance. Von den westdeutschen Pferden erscheinen vor allem die Vertreter des Stalles Weyers, Orissa und Dornzweig, dann Fix, Johanniter und Jana aussichtsreich.

Vorausagen: 1. R.: Dakota, Alhara, Lege artia, Titania. 2. R.: Freischärler, Flutaria, Ostermaid, Manfred. 3. R.: Senorina, Naviga, Korina, Mohr. 4. R.: Albano, Gordon, Hannover, Ege Calumet, Hesta. 5. R.: Orkan, Signore, Cydonie, Miß Leonore. 6. R.: Stall Weyers, Raky, Fix, Johanniter. 7. R.: Honey, Klinger, Miß Marlies, Makrone. 8. R.: Ruppach, Lehnsherr, Sirrah, Rataplan. 9. R.: Sether Deern, Urbs L. B., Dom, Dania. 10. R.: Renate, Waluna, Korina, Landos.

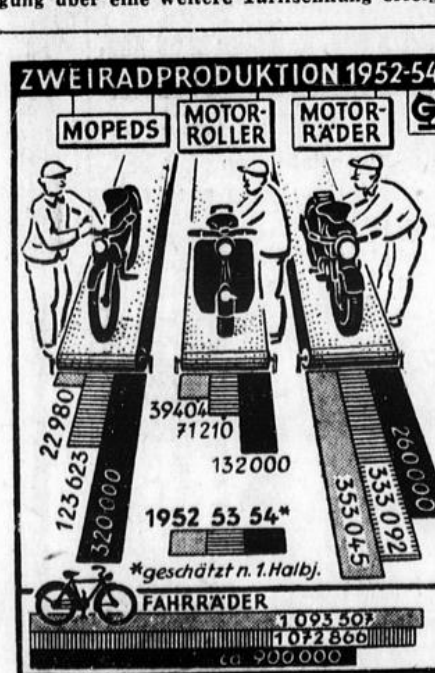
In der Sowjetunion wird jetzt auch das Handballspiel gefördert. In Moskau werden demnächst vier Städtemannschaften ein Hallenturnier austragen.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Schäffers Geldsack bleibt ungeschmälert

Einnahmeausfall durch Streichung vieler Begünstigungen wettgemacht

Nach hartem Ringen ist im steuerpolitischen Ausschuss des Bundestages eine Einigung über eine weitere Tarifenkung erfolgt.



Mopeds gehen in Front

Von je 100 motorisierten Zweirädern, die die Fabriken in der Bundesrepublik verließen, waren 1952 fünf Mopeds. 1953 waren es bereits 22 und im laufenden Jahr werden es über 40 sein. Diese stürmische Zunahme spiegelt die Beliebtheit des motorisierten (und steuerfreien) Fahrrades wider. Auf über 300 000 Stück wird die diesjährige Moped-Produktion veranschlagt, womit sie erstmals die Motorradproduktion übertreffen wird. Nicht ganz so steil ist der Anstieg bei den Motorrollern. Deren Produktion hat sich seit 1950 fast in jedem Jahr verdoppelt und wird 1954 schon etwa halb so groß sein wie die aller Motorräder zusammen. Das Fahrrad ist von dieser Entwicklung seiner motorisierten Konkurrenz nicht unberührt geblieben. Seit in den Jahren 1949 und 1950 der Nachholbedarf gänzlich gedeckt worden war, stagnierte die Fahrradproduktion oder geht zurück. Im ersten Halbjahr 1954 wurden 480 000 Fahrräder gegenüber 570 000 in der gleichen Vorjahreszeit hergestellt.

Es wäre aber wohl unangebracht, den Kompromiß, der geschlossen wurde, als eine Niederlage Schäffers zu bezeichnen. Es kann dem Bundesfinanzminister nicht schwer fallen sein, die Konzession in der Senkung des Einkommensteuertarifs zu machen, weil sie ihm so gut wie gar nichts kostet. Die Abgeordneten im Ausschuss haben die Bedingungen angenommen, wonach der Einnahmeausfall aus der Tarifenkung in Höhe von 520 Mill. DM durch Streichung bestimmter Begünstigungen wieder wettgemacht wird.

Der Bundesfinanzminister hat also in Wirklichkeit fiskalisch nicht einen Schritt nachgegeben, da er keinerlei Einnahmen einbüßt. Unter diesen Umständen muß man sich allerdings fragen, warum es so harte Kämpfe um dieses Ergebnis zu gelangen bedurfte, das in der Endrechnung für die Steuerzahler mit plus minus null abschließt. Für den Bundesfinanzminister muß es ziemlich gleichgültig sein, ob er so oder so zu seinem Gelde kommt.

Außerdem muß man wissen, daß der Doppelzins für die Körperschaftsteuer, als die Begünstigung für die Ausschüttungen für die Körperschaften, dem Bundesfinanzminister längst ein Dorn im Auge war, den er sich nur zu gerne wird haben herausziehen lassen. Ihm wird es im Jahr ungefähr 200 Millionen DM mehr einbringen.

Die steuerlichen Vergünstigungen für Sonntags- und Feiertagsarbeit fallen ebenfalls der Tarifenkung zum Opfer, woraus sich Schäffers Mehreinnahmen um weitere 40 bis 50 Millionen DM erhöhen. Dazu kommt noch der Wegfall kleinerer Vergünstigungen und als größeres „Brocken“ noch die Halbierung der ertragsteuereichen Exportbegünstigung, durch die Schäffers wiederum zusätzlich Einnahmen von 170 Millionen DM erwartet.

So kann der Bundesfinanzminister mit dem Ergebnis der Beratungen im steuerpolitischen Ausschuss mehr als zufrieden sein, während sich der Außenstehende fragen muß, warum man soviel Lärm um nichts gemacht hat, denn die Absicht war doch ursprünglich, eine Nettoeinsparung herbeizuführen.

Die Arbeiten an der Neufassung der Freiliste für Importe aus dem Dollarraum werden voraussichtlich noch ein bis zwei Wochen beanspruchen. Wie verlautet, soll die Liste um mehrere hundert Positionen erweitert werden, die jedoch wertmäßig weniger ins Gewicht fallen. Mit der Veröffentlichung der Liste kann frühestens Anfang November gerechnet werden.

Auf der mineralölwirtschaftlichen Tagung in Düsseldorf sagte Professor Bentz, die in Deutschland nachgewiesenen Erdölvorräte reichten für etwa 25 Jahre.

Exportserfolge der Automobil-Industrie

Innerhalb von neun Monaten rund 203 700 Fahrzeuge ausgeführt

Frankfurt (Main). Die deutsche Automobilindustrie erzielte in den ersten neun Monaten dieses Jahres große Exportserfolge. Die Ausfuhr fabrikneuer Automobile erreichte im Zeitraum Januar bis September 1954 rund 203 700 Einheiten gegenüber 125 058 Fahrzeugen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 177 493 Kraftwagen im ganzen Kalenderjahr 1953.

Damit erhöhte sich der Automobilexport — bei stückzahlmäßiger Berechnung — im Berichtszeitraum gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt um rund 62 Prozent und überstieg sogar den Gesamtexport des Kalenderjahres 1953 um rund fünfzehn Prozent. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres sind rund 42 Prozent der Automobilproduktion exportiert worden, gegenüber 36 Prozent im gleichen Abschnitt des Vorjahres. Der Verband der Automobilindustrie erklärt hierzu, daß die Kraftfahrzeugwirtschaft mit diesem Ergebnis ihre besondere Bedeutung innerhalb der deutschen Exportwirtschaft erneut bewiesen habe.

In den abgelaufenen neun Monaten des Jahres 1954 sind von der westdeutschen Automobilindustrie 488 079 Kraftwagen und Straßenzugmaschinen hergestellt worden.

Die Kölner Gastwirtschaftsmesse 1954 ist von fast 100 000 Einkäufern und Interessenten aus dem

Rundgebiet und den Nachbarländern sowie aus Spanien, Italien und Griechenland besucht worden. Geschäftlich war die Messe ein voller Erfolg. Die größten Umsätze erzielten die Firmen der Nahrungs- und Genussmittel- sowie der Spirituosenbranchen. 600 Firmen waren an der Messe beteiligt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Tendenz: Unsicher bei kleinem Geschäft.

Industrie-Aktien	Kreft 88 bz
Accu-Hagen 134 bz Br	Mannesmann 147 1/2 bz G
AEG 188 bz	Mühlheimer Berg 128 bz G
Allg. Hoch- & Ing. 121 G	Nordwestf. Hütten
Badische Anilin 192 G	100 1/2 bz
Beck'sche Maschinen 158 G	Rh. Braunkohle 158 1/2 bz
Bergb. Ewald Ludw. —	Rheinmetall 254 1/2 bz
BMW 128 bz	RWE 184 bz
Bemberg 124 bz	Rheinmetall 28 1/2 bz Br rep
Beton- & Monier — G	Rheinpreuss. 140 1/2 bz
Cassella 245 bz G	Rheinisch-Anilin 148 bz
Chem. Werke 144 1/2 bz	Salzdetfurth 182 Br
Consolidation 137 1/2 bz	Scherling 233 G
Daimler 138 bz	Schless 159 1/2 bz
Demag 197 1/2 bz	Schwabenbräu 149 bz
Dt. Conti Gas 181 bz	Siem. Stämme 203 1/2 bz
Dt. Erdöl 149 1/2 bz	Siem. Vorzüge 200 etw. bz
Dider —	Stamag 138 bz
Dortm. Akt. Br. 200 bz G	Ver. Dt. Nickel 166 1/2 bz
Dortm. Ritter Br. — G	Ver. Rumpus 110 1/2 bz
Dortm. Union 190 bz	Ver. Stahlwerke 100 1/2 bz
Dynamit Nobel	Wasser-Gelsenk. 161 G
Essen-Stieghölle 117 bz	Zeilmann 144 G
Farben, Bayer 194 1/2 bz	Zellwaid 144 G
IG Farben Liqui 44 1/2 bz	Bank-Aktien
Feldmühle 199 G	Commerzbank Liqui
Felten 157 1/2 bz	117 1/2 bz G
Goldschmidt 129 bz	14 bz G
Harpener 119 1/2 bz	Deutsche Bank Liqui
Hindrichs Aulf. 68 G	188 bz G
Hochtief 144 G	Rheinisch-Westf. Bank
Hoechst Farben 192 1/2 bz	188 bz G
Kabel Rheydt 201 Br	Dresdner Bank Liqui
Kalt-Chemie 184 bz	137 1/2 G
Phrix-Namens 45 1/2-48 1/2	Hoechst Farben 190 bz G
Karstadt 187 bz	Chemie-Faser Inh. 121-121
Kaufhof 200 bz	Nordf. Lloyd 40 1/2-50 1/2
Eisen- und Hüttenwerke	Phrix-Inh. 52-58
Bodum 120	Rh. Kunstseide 97 1/2-101 1/2
Bergbau Neue Hoffnung 117	Schulth. Stämme 20 1/2
Hütte Aktiven. 170 1/2	Stahlwerke
Altensener Bergwerke 117 1/2	Bochum 120
128 1/2	Bergbau 250 G, Gutehoffnung
Industriewerte 119	Hüttenwerke Oberhausen
born-Werne 122	134, Altensener Bergwerke 117 1/2, Hoechst-Werke
Klöckner-Humboldt-Deutz 170	128 1/2
Nordwestdeutsche Hütten 137 1/2	128 1/2
Westfalen 138, August-Thyssen-Hütte 129 1/2	128 1/2
Deutsche Edelmetalle 150	128 1/2
Hütten 118	128 1/2
Gelsenkirchener Bergwerke 123	128 1/2
Gußstahl Bochumer Verein 125	128 1/2
Gußstahl Witten 126	128 1/2
188, Hamborner Bergbau 120, Handelsunion 188	128 1/2
Hüttenwerke Phoenix 140 1/2	128 1/2
Hüttenwerke Siegerland 134	128 1/2
Niederrheinische Hütte 136	128 1/2
Rheinische Hüttenwerke 161 1/2	128 1/2
Eisen 156, Ruhrstahl 157 Zeche Erin 218	128 1/2
Übermittelt vom Bankverein Westdeutschland	128 1/2

DM-West — DM-Ost

Frankfurt (Main). Die Wechselstuben kaufen 470 DM-Ost für 100 DM-West und verkaufen 100 DM-Ost für 22,50 DM-West.

Mütter schon
fand DUX
so gut!



250 g - 50 g

Baugrundstück

etwa 10 ar groß, in Olpe, an der Kolpingstraße, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1067 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Herrenanzug

sowie
Gehrock
billig zu verkaufen.
Olpe, Martinstraße 40
II. Etage

MITEINANDER GEHT ES BESSER



Zuverlässige

Hausgehilfin

für halbe Tage gesucht.
Frau M. Brüser
Olpe, Bahnhofstraße 5



Guterhaltene Kinderbett zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1068 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Schönes tbc-freies, rotbuntes

RIND

Ende Oktober kalbend, zu verkaufen.
Josef Hütte
Würde bei Wegeringhausen



HARTWACHS
mit Gleitschutz
Nur echt
mit dem roten Wertsiegel

Samstag, den 16. Oktober, 20 Uhr
in der Aula der St. Franziskus-Schule (Oberlyzeum)

Opern- und Operetten-Konzert

Mitwirkende:

Ingeborg Maikath, Sopran, Berlin
Hannelore Kuhr, Alt, Berlin
Wilhelm Stöben, Tenor, Staatsoper Berlin
Der Orchesterverein Olpe e. V.
Der Gemischte Chor Olpe

Musikalische Gesamtleitung:

KAPELLMEISTER KARL KRETSCHMER, OLPE

Eintrittspreis: 1. Platz DM 2,50
2. Platz DM 1,50

Familien-Drucksachen

wie Geburts-Anzeigen
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Dankkarten aller Art
Trauerkarten
Trauerbriefe und
Totenzettel

fertigt schnellstens in bekannter, guter Ausführung an

Verlagsanstalt

F. X. Ruegenberg Olpe

Das leistungsfähige Haus für moderne DRUCKARBEITEN

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstr. 24

Fernruf 249

Von Freitag bis Dienstag
Der Spitzenfilm, auf den alle warten!

VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT



Der mutigste aller Filme
Dramatische Begegnungen unter Männern, die
einem gnadenlosen Schicksal ausgeliefert sind.
Ein überwältigendes Beispiel dramatischer
Filmkunst. Ein Buch - Ein Film - Zwei Welt-
erfolge! Der Film der fünf großen Stars
Burt Lancaster - Montgomery Clift - Deborah
Kerr - Frank Sinatra - Donna Reed

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Jugendfrei ab 16 Jahren

Beachten Sie bitte
die veränderten Anfangszeiten!

Freitag 20.30 Uhr; Samstag 15.45 und 20 Uhr;
Sonntag 12.30, 15.45, 18 und 20.30 Uhr; Montag
18.15 und 20.30 Uhr; Dienstag 20.30 Uhr.

Des zu erwartenden großen Andranges wegen
bitten wir höflich, die Nachmittags-Vorführungen
zu besuchen!

Telefonische Vorbestellungen nur noch von
10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr.



Unentbehrlich

wurde schon für unzählige Frauen das einmalige
Konstitutions-Tonicum FRAUENGOLD! Frauengold
dient der inneren Neubelebung, wenn Erschöpfung,
Gereiztheit und allgemeine Lustlosigkeit der Frau
Lebenskraft und Lebensfreude zu nehmen drohen.
FRAUENGOLD hält, was es verspricht! Frauengold
ist auch für Sie bestimmt. Machen Sie einen Versuch!

Nimm

Frauengold

— und Du blühest auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn-
und Nervenstärkung von erstaunlicher Wirkungskraft
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern



Orig. Holl. Gouda 45%
beste Markenware 125 g

0,54

Reine
Schweinskopfsülze
250 g

0,72

Nonpareille-
Plätzchen 100 g

0,42

Lebensmittel vom EDEKA Kaufmann

50 erhält man brauchbare Angebote

Gute Erfolge sind Ihren Gelegenheitsanzeigen sicher,
wenn Sie vor Aufgabe aufmerksam den nachstehen-
den Ratgeber lesen.

Bei Aufgabe eines KAUFGESUCHES beherzigen Sie
daher bitte folgende Punkte:

• Je weniger Vorschriften in bezug auf Größe,
Qualität, Alter, Marke usw., um so mehr Ver-
käufer werden ein Angebot abgeben. Die da-
durch größere Auswahl ermöglicht den vorteil-
haften Kauf.

• Legen Sie auf Zuschriften von Händlern, die
einen Zwischenverdienst erzielen wollen, kei-
nen Wert, so betonen Sie in Ihrer Anzeige
„von Privat ges.“.

• Unnötige Laufereien ersparen Sie sich, wenn
Sie sofort den Preis erfahren. Erbitten Sie
darum kurz „Preisofferten“.

• Erwähnen Sie vor allem auch bei großen Ob-
jekten, z. B. Grundstücken, Kraftfahrzeugen
usw., wie Sie zahlen wollen. Der Hinweis
„große Anzahlung“ oder „Barzahlung“ hat die
Kraft eines Magneten.

• Sie können Ihr Kaufgesuch unter Ziffer (Preis-
offerten unter ...) oder mit Ihrer Anschrift,
evtl. auch ohne Namen angeben. Wenn es
Ihnen aber gleich ist, geben Sie in Ihrer An-
zeige vorteilhaft Ihre Adresse gegebenenfalls
mit Telefon-Nummer an; denn viele Menschen
machen lieber einen weiten Weg, als auf eine
Anzeige zu schreiben.

Wenn Sie Ihr Kaufgesuch dann in unserer alt-
angestammten Heimatzeitung „Sauerländisches Volks-
blatt“ veröffentlichen, werden Sie viele vorteilhafte
Angebote erhalten.

SV-Anzeigen

sind Erfolgsanzeigen

Nimm **DARMOL** Du fühlst Dich wohl!

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstraße 24

Fernruf 249

2 Märchenfilm-Veranstaltungen

Freitag 16.30 Uhr
Samstag 14 Uhr



Eine
farbenprächtige,
herrliche Geschichte
aus dem Wunderland!

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Einheits-Eintrittspreise für Kinder DM 0.50

„Herr, Dein Wille geschehe, wo ich auch
geh' und stehe. Herr, Dein Wille ge-
schehe, wenn ich's auch nicht verstehe.
Herr, Dein Wille geschehe, tut's auch
noch so wehe.“



Im Frieden des Herrn, versehen mit den hl.
Sterbesakramenten, entschlief heute nacht 1.40
Uhr nach längerer Krankheit mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Kampschulte

im 79. Lebensjahre. Er starb nach einem christ-
lichen Leben voll Arbeit und Mühen für seine
Familie.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstor-
benen bitten:

Die trauernden Angehörigen

RHODE, Drolshagen, Attendorn, Kirchhundem
und Olpe, den 14. Oktober 1954

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13.
Oktober, statt; anschließend ist das Seelenamt
in der Pfarrkirche zu Rhode.

Trauerspenden in erstklassigen Ausführungen bei mäßigen Preisen liefert

Gärtnerei
Olpe, Westfälische Straße 77
Fernsprecher 294

Gerbermann

Auch Vermittlung nach auswärts

Hustenschutz
bei jedem Wetter:

Rheila
Schon 2 Rheila mehrmals täglich
schützen, lösen, lindern

Wenn
Stoffe -

dann

a. Holterhoff Föhne
Olpe

Melabon gegen Rheuma Melabon

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstraße 24

Fernruf 249

3 Sonder-Veranstaltungen

Freitag 18.30 Uhr; Samstag 18 und 22.15 Uhr
Der Groß-Film



Leidenschaftliche Liebe und hemmungsloser Le-
benswandel treiben zwei Menschen an den
Rand des Abgrunds, bis sie ein tiefes Schuld-
gefühl bekehrt.

In den Hauptrollen:

Olga Tschechowa - Frits van Dongen -
Dorothea Wieck - u. a. m.

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Jugendfrei ab 16 Jahren